

Lagebericht 2022

Sparkasse Westholstein

Heide ♦ Itzehoe



# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

---

## Inhaltsübersicht

Grundlagen der Sparkasse .....	1
Wirtschaftsbericht .....	1
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen .....	1
Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung .....	1
Entwicklung des Zinsniveaus.....	3
Entwicklung der Aktienmärkte .....	3
Entwicklung der Kreditwirtschaft.....	3
Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2022 .....	4
Abschluss, Änderung oder Beendigung wesentlicher Verträge .....	5
Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs .....	5
Bilanzsumme und Geschäftsvolumen .....	5
Aktivgeschäft .....	6
Passivgeschäft.....	8
Derivate (Aktiv-Passiv-Steuerung).....	8
Dienstleistungen und außerbilanzielle Geschäfte .....	9
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	10
Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage .....	11
Vermögenslage .....	11
Finanzlage .....	12
Ertragslage .....	13
Finanzielle Leistungsindikatoren .....	17
Abschließende Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage .....	17
Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	18
Risikobericht .....	18
Grundlagen und Strategien des Risikomanagements .....	18
Organisation des Risikomanagements .....	18
Risikomanagementprozess.....	19
Strukturierte Darstellung der wesentlichen Risikoarten .....	21
Berichtswesen .....	32
Gesamtbeurteilung der Risikosituation .....	33
Einlagensicherung.....	34
Prognosebericht einschließlich Darstellung der Chancen und Risiken .....	35
Geschäftsentwicklung.....	35
Finanzlage .....	37
Ertragslage 2023.....	37
Finanzielle Leistungsindikatoren.....	39
Sparkasse Westholstein – Weil's um mehr als Geld geht.....	40

---

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Grundlagen der Sparkasse“

---

## Grundlagen der Sparkasse

Die Sparkasse Westholstein ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts gemäß § 1 Sparkassengesetz für das Land Schleswig-Holstein (SpkG) mit Sitz in Itzehoe und Heide. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Pinneberg unter der Nummer HRA 1456 IZ eingetragen. Träger der Sparkasse ist der Zweckverband Sparkasse Westholstein, dem 106 Kommunen, der Zweckverband Verbandssparkasse Meldorf (44 Kommunen), der Sparkassenzweckverband Landsparkasse Schenefeld (9 Kommunen) sowie die Stiftung ehemalige Sparkasse in Glückstadt als Mitglieder angehören.

Aufgabe der Sparkasse ist es, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere der mittelständischen Wirtschaft mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt dadurch die Aufgabenerfüllung des kommunalen Trägers im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Das satzungsmäßige Geschäftsgebiet umfasst den Kreis Steinburg und das Gebiet der angrenzenden Kreise sowie die Freie und Hansestadt Hamburg. Als Universalkreditinstitut betreibt sie Bankgeschäfte und Dienstleistungen gemäß Kreditwesengesetz mit privaten Haushalten, Unternehmen – insbesondere aus Mittelstand und Handwerk, den Kommunen und institutionellen Kunden. Im Rahmen der ganzheitlichen Finanzbetreuung bietet die Sparkasse auch Versicherungsdienstleistungen (Beratung, Vertragsabschluss, Policierung und Schadensregulierung); sie ist im Status einer Mehrfachagentur im Versicherungsvermittlerregister registriert (Nr. D-YFMK-HWWSH-88 / Versicherungsvertreter mit Erlaubnis nach § 34d Absatz 1 Gewerbeordnung).

Als Mitglied des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein (SGVSH) ist die Sparkasse dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin und Bonn angeschlossen. Sie ist Mitglied des Sparkassenstützungsfonds des SGVSH und gehört somit dem bundesweiten Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe an, das seit 2015 als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) anerkannt ist.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

---

#### Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

---

**Statistisches Bundesamt: „Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 um 1,9 % gestiegen“** | Gemäß der Presseinformation des Statistischen Bundesamtes (Destatis) vom 13. Januar 2023 war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen um 1,9 % höher als im Vorjahr. Im Vergleich zum „Vor-Corona-Jahr“ 2019 war das BIP 2022 um 0,7 % höher. Die Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche verlief dabei sehr unterschiedlich. Während die Dienstleistungsbereiche von Nachholeffekten profitieren konnten,

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Wirtschaftsbericht“

---

wurden Industrieproduktion und Bau durch hohe Preise und Materialmangel gebremst. Mit einem Plus von 6,3 % konnten die Sonstigen Dienstleister, zu denen auch die Kreativ- und Unterhaltungsbranche zählt, besonders stark zulegen. Im zusammengefassten Wirtschaftsbereich „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“ sorgten die Bereiche Verkehr und Gastgewerbe aufgrund der Aufhebung der Corona-Schutzmaßnahmen für ein kräftiges Plus (+4,0 %). Im Baugewerbe, welches vergleichsweise gut durch die Corona-Krise gekommen war, ging die Wirtschaftsleistung hingegen deutlich um 2,3 % zurück. Mit durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2022 lag die Zahl der Erwerbstätigen um 1,3 % über dem Vorjahreswert (44,9 Millionen Erwerbstätige in 2021). Ein Beschäftigungsaufbau fand insbesondere bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten und in den Dienstleistungsbereichen statt. Einen leichten Beschäftigungszuwachs gab es im verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe. Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2022 um 7,9 % gegenüber 2021. Die Jahresteuerrate 2022 lag damit deutlich höher als in den vorangegangenen Jahren, in 2021 hatte sie noch bei 3,1 % gelegen.

**Konjunkturentwicklung in Schleswig-Holstein und im Geschäftsgebiet** | ‚Die Unternehmen in Schleswig-Holstein rechnen mit harten Zeiten‘ war die Kernaussage der Industrie- und Handelskammer Schleswig-Holstein (IHK) im Konjunkturbericht für das erste Quartal 2022. Dieser Kernaussage folgend verschlechterte sich die Stimmung der Unternehmen in Schleswig-Holstein im ersten Quartal 2022 deutlich. Der Konjunkturklimaindex sank von 111,5 auf 86,5 Punkte. Auch im zweiten Quartal 2022 sei eine Unsicherheit bei den Erwartungen geblieben, der Klimaindex gab weiter nach. Im Herbst 2022 verschlechterte sich die Situation der Unternehmen im Norden erneut, die Wirtschaft Schleswig-Holsteins sei weiter unter Druck. Der Konjunkturklimaindex sank von 84,7 auf 67,1 Punkte. Zum Jahresende 2022 hellte sich die Stimmung unter den Unternehmen in Schleswig-Holstein etwas auf; der Konjunkturklimaindex der IHK Schleswig-Holstein stieg von 67,1 auf 86,6 Punkte, liegt damit aber immer noch deutlich unter dem langjährigen Durchschnittswert von 109,3 Punkten. Die Indexskala reicht von 0 bis 200 Punkten.

Die Zahl der Erwerbstätigen in Schleswig-Holstein stieg nach Angabe des Statistikamtes Nord im zweiten Jahr in Folge. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 17.900 Personen (+1,2 %) auf den neuen Höchststand von 1.457.500 Personen. Den Schwerpunkt der Erwerbstätigkeit in Schleswig-Holstein bilden unverändert die Dienstleistungsbereiche (Anteil: 78,0 %).

**Beschäftigungslage im Geschäftsgebiet** | Mehr Beschäftigte und weniger Arbeitslose - die Arbeitsmarktbilanz Schleswig-Holsteins (Statistikamt Nord) für das Jahr 2022 fällt positiv aus. Zudem lag die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in 2022 kontinuierlich über dem Wert von einer Million. Zum Jahresende 2022 lag die Arbeitslosenquote in Schleswig-Holstein mit 5,3 % um 0,3 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Die Kreise Steinburg und Dithmarschen, in denen die Sparkasse ansässig ist, sind überwiegend durch mittelständische Wirtschaft aus dem Dienstleistungssektor, der Landwirtschaft und der Energiewirtschaft geprägt. Im Kreis Steinburg waren Ende 2022 3.819 Personen (+ 69 Personen) und im Kreis Dithmarschen 4.028 Personen (+ 300 Personen) arbeitslos. Als Quote ausgedrückt waren es 5,3 % (Ende 2021 5,2 %) bzw. 5,8 % (Ende 2021 5,3 %). Der Kreis Dithmarschen weist nach wie vor im Vergleich der Landkreise in Schleswig-Holstein die höchste Quote auf.

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Wirtschaftsbericht“

---

## Entwicklung des Zinsniveaus

---

Den Notenbanken gab die hohe Inflation Anlass für eine abrupte geldpolitische Wende. Der Inflationsfunke des Energiepreisanstiegs erzeugte so schnell eine breite Preisdynamik, weil mit Niedrig- und Negativzinsen und Wertpapierankaufprogrammen über viele Jahre hinweg so reichliche Liquidität erzeugt worden war.

Praktisch alle Notenbanken strafften in 2022 ihre Geldpolitik. Während die US-amerikanische Federal Reserve eine geldpolitische Normalisierung bereits 2021 eingeleitete, folgte die Europäische Zentralbank im Wesentlichen erst 2022. Das Ende der Nettoankäufe, das im Dezember 2021 angekündigt worden war, wurde im März 2022 vollzogen. Auslaufende Bestände der Wertpapierankaufprogramme wurden 2022 aber weiterhin noch komplett mit Nachkäufen ersetzt. Im Juli erfolgte dann die erste Leitzinsanhebung im Euroraum seit 2011. Sie beendete die seit 2014 herrschende Negativzinssituation am Geldmarkt. In weiteren Anhebungsschritten erhöhte die EZB das Leitzinsniveau bis zum Jahresende 2022 um insgesamt 2,5 Prozentpunkte. Der Zinssatz für die Einlagefazilität der EZB bleibt dabei wegen der auf absehbare Zeit erhaltenen Überschussliquiditätssituation der für die Geldmärkte entscheidende Leitzins. Der Satz der Einlagefazilität erreichte zum Jahresende 2,0 Prozent.

(Quelle: DSGV-Gesamtwirtschaftlicher Jahresrückblick)

## Entwicklung der Aktienmärkte

---

Die Aktienkursentwicklung folgte der Kurve der anderen Stimmungsindikatoren in der Wirtschaft, wie etwa dem Geschäftsklima, das ebenfalls im Herbst seinen Tiefpunkt durchschritten hat, sich dann aber erholte. Nach dem Kriegsausbruch gab es größere Einbrüche an den meisten Aktienmärkten, die sich bis Anfang Oktober 2022 fortsetzten. Seither gab es eine Kurserholung, maßgeblich auch am deutschen Markt, als die Hoffnung aufkam, dass Deutschland ohne eine Gasmangellage durch den Winter kommen würde. Der Aufholprozess schloss jedoch im verbleibenden Zeitraum bis zum Jahresende nicht die zuvor gerissene Lücke. Unter dem Strich verloren die Aktienkurse gemessen am DAX im Jahresverlauf 2022 12,3 Prozent.

(Quelle: DSGV-Gesamtwirtschaftlicher Jahresrückblick)

## Entwicklung der Kreditwirtschaft

---

Das veränderte makrofinanzielle Umfeld hat erhebliche Auswirkungen auf das deutsche Finanzsystem (Finanzmarktstabilitätsbericht 2022). Hohe Inflationsraten, steigende Zinsen sowie gedämpfte Wachstumsaussichten und erhöhte Abwärtsrisiken schlugen sich zum Teil direkt über Wertverluste in den Bilanzen der Kreditinstitute nieder. Mittelfristig ergeben sich durch steigende Zinsen allerdings insbesondere durch zunehmende Zinsüberschüsse positive Effekte.

Beträchtliche Risiken ergeben sich aus Forderungen an Unternehmen. Höhere Energie- und Rohstoffpreise verteuern die Produktion, dies kann zu Schieflagen und Ausfällen führen. Was sich wiederum durch Wertberichtigungen und Abschreibungen von Krediten im Finanzsystem widerspiegelt.

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Wirtschaftsbericht“

---

Weiterhin nahmen die Risiken bei Wohnimmobilienfinanzierungen zu. Aufgrund der inflationsbedingt geringeren verfügbaren Einkommen privater Haushalte schränkt dies deren finanziellen Spielraum zur Schuldentilgung ein. Dies führt zu einer Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeiten der an private Haushalte vergebenen Kredite.

## Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2022

---

Aus den diversen europäischen und nationalen Rechtssetzungsverfahren im Berichtsjahr sind hinsichtlich Umfang und Bedeutung für die Sparkasse die folgenden Veränderungen nennenswert:

- Allgemeinverfügung der BaFin vom 31. Januar 2022 | Nach § 10d Absatz 3 KWG wurde die Quote des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers auf 0,75 Prozent des nach Artikel 92 Absatz 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ermittelten Gesamtforderungsbetrags festgesetzt. Die Quote ist ab 1. Februar 2023 einzuhalten.
- Allgemeinverfügung der BaFin vom 1. April 2022 | Mit Wirkung ab 1. April 2022 ordnete die BaFin gemäß § 10e Absatz 1 KWG einen aus hartem Kernkapital bestehenden Kapitalpuffer für systemische Risiken in Höhe von zwei Prozent für Wohnimmobilienfinanzierungen an. Dieser ist ab dem 1. Februar 2023 zur Berechnung des Kapitalpuffers für systemische Risiken anzuwenden.
- Konsultation 06/2022 – Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) | Am 26. September 2022 legte die BaFin einen Entwurf der Neufassung des Rundschreibens 10/2021 (BA) für die MaRisk zur Konsultation vor. Mit dieser 7. MaRisk Novelle werden die Anforderungen der EBA-Leitlinien für die Kreditvergabe und Überwachung in die MaRisk überführt. Weiterhin greift die Überarbeitung Erkenntnisse aus der Aufsichts- und Prüfungspraxis auf; insbesondere Regelungen zur Handhabung des Immobiliengeschäftes, Anforderungen an die im Risikomanagement verwendeten Modelle, die Durchführung von Handelsgeschäften im Homeoffice und einzelne überproportionale Regelungen für sehr große Förderbanken. Zudem werden konkrete Anforderungen an das Risikomanagement von ESG-Risiken in die MaRisk aufgenommen.
- Weiterhin hat die BaFin im Schreiben an die Verbände der Kreditwirtschaft vom 3. Dezember 2021 die Erwartungshaltung an die vollständige Umstellung der internen Risikotragfähigkeitsansätze auf die normative und ökonomische Perspektive gemäß Leitfaden vom 24. Mai 2018 bis spätestens 1. Januar 2023 kommuniziert. Die Übergangsfrist bezüglich der Anwendung des Annex läuft somit zum Jahresende 2022 aus.

Im Folgenden wird die ab 2023 anzuwendende neue Risikotragfähigkeitssteuerung kurz dargestellt. Die normative und ökonomische Perspektive sind dabei gleichwertige Steuerungssichten.

Die normative Perspektive entspricht einer Kapitalplanung mit einem Planungshorizont von mindestens drei Jahren. Es wird die Einhaltung der regulatorischen und aufsichtlichen Anforderungen in einem Plan- und mindestens einem adversen Szenario ermittelt. Bisher wurde in der Kapitalplanung auch berechnet, ob genügend einsetz-

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Wirtschaftsbericht“

bares Risikodeckungspotenzial vorgehalten werden kann, um die periodische Risikotragfähigkeit (Going-Concern-Ansatz) sicherstellen zu können. Die Ermittlung des internen Kapitalbedarfs entfällt in der normativen Perspektive.

Die ökonomische Perspektive stellt auf die langfristige Sicherung der Substanz ab. Dem barwertig ermittelten Risikodeckungspotenzial werden die barwertig ermittelten wesentlichen Risiken gegenübergestellt. Hierbei ist auch das Risikodeckungspotenzial aufgrund der Marktwertbetrachtung Schwankungen unterworfen. Die Risiken werden über einen Varianz-Kovarianzansatz ermittelt. Der Risikobetrachtungshorizont beträgt ein Jahr und das Konfidenzniveau 99,9 %.

Zur fristgerechten Umsetzung der neuen Regelungen wurde ein Projekt eingerichtet. Ziel des Projekts ist die Implementierung der Methoden und Verfahren, die von den zentralen Dienstleistern SR und FI entwickelt und in die bestehende IT integriert wurden.

Mit der Umsetzung der neuen Anforderungen ist ein erheblicher Anpassungsbedarf in den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen verbunden. Es ist geplant, die ökonomische Perspektive der Risikotragfähigkeit zum Berichtsstichtag 31. März 2023 einzusetzen. Die normative Perspektive wird zum selben Termin in GBS berechnet werden. Bis zum Abschluss des Rollouts werden die Altsysteme zur Ermittlung der Kapitalplanung genutzt.

Überdies sind die Veröffentlichungen des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht (BCBS) in Form ihrer Umsetzung in nationales Recht von zentraler Bedeutung für die Sparkasse.

## Abschluss, Änderung oder Beendigung wesentlicher Verträge

Die Sparkasse schloss 2022 eine Absichtserklärung mit der Mehrwerk GmbH. Die Mehrwerk GmbH ist Dienstleister für Mehrwertleistungen, welche die Sparkasse im Rahmen der Einführung von Mehrwertkonten ab dem Jahr 2023 anbietet. Weiterhin schloss die Sparkasse einen Vertrag mit der NNW Consulting GmbH für Dienstleistungen im Bereich Datenschutz ab.

## Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

### Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

	Bestand		Veränderungen		
	31.12. 2022	31.12. 2021	2022		2021
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%	%
Geschäftsvolumen <sup>1)</sup>	4.652,6	4.432,7	219,9	5,0	8,1
Bilanzsumme	4.500,7	4.306,9	193,8	4,5	6,8

<sup>1)</sup> Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten

Vor dem Hintergrund der herausfordernden kreditwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bewertet die Sparkasse den Geschäftsverlauf als insgesamt zufriedenstellend. Maßgeblich für

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Wirtschaftsbericht“

das Wachstum der Bilanzsumme waren die deutlich gestiegenen Forderungen an Kreditinstitute und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie die moderate Steigerung der Forderungen gegenüber Kunden.

Die Sparkasse plante die Durchschnittsbilanzsumme (DBS) für das Jahr 2022 in Höhe von 4,30 Mrd. Euro. Die DBS betrug zum Jahresende 4,40 Mrd. Euro und lag etwas über dem Planwert.

Die im Geschäftsvolumen enthaltenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von 151,9 Mio. Euro nahmen um 26,2 Mio. Euro bzw. 20,8 % signifikant zu.

## Aktivgeschäft

	Bestand*		Veränderungen			Bestand in % des Bilanzvolumens*	
	31.12. 2022	31.12. 2021	2022		2021	31.12. 2022	31.12. 2021
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%	%	%	%
Kundenkreditvolumen	3.279,5	3.197,0	82,5	2,6	4,2	72,9	74,2
<i>darunter:</i>							
<i>durch Grundpfandrechte gesichert</i>	(1.325,5)	(1.327,5)	(-2,0)	(-0,2)	(0,8)	(29,5)	(30,8)
Forderungen an Kreditinstitute	732,7	573,3	159,4	27,8	31,7	16,3	13,3
Wertpapiervermögen	389,9	437,5	-47,6	-10,9	0,4	8,7	10,2
Beteiligungen / Anteilsbesitz	42,0	42,7	-0,7	-1,6	11,8	0,9	1,0
Anlagevermögen	15,5	17,0	-1,5	-8,8	-2,3	0,3	0,4
Sonstige Vermögenswerte	41,2	39,5	1,7	4,3	4,8	0,9	0,9

\* Rundungsdifferenzen möglich

## Kundenkreditvolumen

**Insgesamt positive Entwicklung der neuen Darlehenszusagen** | Insgesamt sagte die Sparkasse den Kunden 608,7 Mio. Euro neue Darlehen zu; gegenüber dem Vorjahr waren dies 27,2 Mio. Euro (+4,7 %) mehr. Ein bedeutender Anteil in Höhe von 419,3 Mio. Euro bzw. 68,9 % aller Neuzusagen im Darlehensgeschäft entfiel auf Unternehmen und Selbständige; der absolute Betrag nahm im Vergleich zu 2021 kräftig um 47,0 Mio. Euro (+12,6 %) zu, der relative Anteil nahm um 4,9 Prozentpunkte zu. Nennenswert ist ein gewerblicher Anteil i. H. v. 166,1 Mio. Euro für Wohnungsbauzwecke – insgesamt stellte die Sparkasse somit 337,4 Mio. Euro für den privaten und gewerblichen Wohnungsbau bereit (Vorjahr 380,3 Mio. Euro).

Beachtliche 171,3 Mio. Euro bzw. 95,6 % aller Neuzusagen an Privatpersonen (Vorjahr 195,0 Mio. Euro bzw. 97,6 %) verwendeten die Privatkunden für den Wohnungsbau, hiervon wiederum 73,9 % (Vorjahr 72,3 %) für den Kauf von Wohnraum und 25,0 % (Vorjahr 26,2 %) für den Neubau.

Wohnungsbaufinanzierungen waren – wie auch in 2021 – wieder eine wichtige Säule des Kreditgeschäfts.



# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Wirtschaftsbericht“

---

**Entwicklung des Kreditvolumens** | Unter Berücksichtigung der Tilgungen erhöhte die Sparkasse die Kundenkredite moderat um 82,5 Mio. Euro bzw. 2,6 % auf 3.279,5 Mio. Euro. Damit blieb die Entwicklung etwas hinter der Planung auf Basis der Stichtagsbestände (+2,8 %) zurück. Die in Aktiva 4 ausgewiesenen Forderungen an Kunden sind mit einem auf 72,9 % leicht gesunkenen Anteil weiterhin die maßgebliche Position der Aktivseite der Bilanz (siehe vorstehende Tabelle). Die Kreditvolumen der bedeutenden Kreditnehmergruppen ‚Unternehmen und Selbstständige‘ und ‚Privatpersonen‘ nahmen leicht zu. Gegliedert nach Fristigkeit nahmen die kurz- und mittelfristigen Forderungen signifikant zu und die langfristigen Forderungen leicht zu. Die gemäß ursprünglicher Vereinbarung langfristigen Kredite haben einen Strukturanteil von rund 9/10 aller Forderungen gegenüber Kunden und stiegen insgesamt leicht an. Das gesamte Kreditvolumen (Forderungen an Kunden inkl. Treuhandkredite, unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten) erhöhte sich deutlich um 5,9 % bzw. 215,7 Mio. Euro auf 3.872,4 Mio. Euro.

## Forderungen an Kreditinstitute und Wertpapiervermögen

Die Sparkasse steigerte die Forderungen an Kreditinstitute erneut beträchtlich um 159,4 Mio. Euro bzw. 27,8 % auf 732,7 Mio. Euro. Das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank lag zum Bilanzstichtag mit 35,8 Mio. Euro um 506,5 Mio. Euro bzw. 93,4 % signifikant unterhalb des Vorjahresbestandes. Daneben nahmen die in Aktiva 3 ausgewiesenen täglich fälligen und anderen Forderungen um 665,9 Mio. Euro auf 696,9 Mio. Euro kräftig zu. Der Grund für die signifikanten Verschiebungen ist die Anlage der Einlagenfazilität bei der Deutschen Bundesbank.

Das Wertpapiervermögen der Sparkasse – das auch zur Gewährleistung aufsichtsrechtlicher Liquiditätskennzahlen dient – sank bestandsmäßig kräftig um 10,9 % (47,6 Mio. Euro) auf 389,9 Mio. Euro. Es bestand zum größten Teil aus ‚Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren‘ (Aktiva 5), die vollständig der Bonitätsstufe ‚Investment Grade‘ zuzuordnen sind; darunter befanden sich Wertpapiere ausländischer Emittenten im Nennwert von 121,2 Mio. Euro. Den in der Position ‚Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere‘ (Aktiva 6) zu Jahresbeginn vorhandenen Bestand an Immobilienfondsanteilen stockte die Sparkasse im Rahmen der bestehenden Eigenanlagenstrategie, insbesondere zur Erzielung von Renditechancen, kräftig um 22,5 Mio. Euro (+32,1 %) auf 92,6 Mio. Euro auf.

Die gesamten Eigenanlagen (Forderungen an Kreditinstitute inkl. Guthaben bei der Deutschen Bundesbank und Wertpapiere) nahmen somit um 111,8 Mio. Euro (+11,1 %) auf 1.122,6 Mio. Euro zu und entwickelte sich entgegen der Planung, die von einer nahezu konstanten Entwicklung ausging. Der kräftige bzw. überplanmäßige Einlagenzuwachs führte zu einer weiteren Erhöhung der Eigenanlagen.

## Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Sparkasse ging im Geschäftsjahr 2022 keine auf Dauer gerichteten neuen Beteiligungen ein. Die Sparkasse hält weit überwiegend strategische Beteiligungen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe (insbesondere Beteiligung am SGVSH). Der unter Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesene Wert sank geringfügig um 0,7 Mio. Euro auf 42,0 Mio. Euro.

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Wirtschaftsbericht“

## Passivgeschäft

	Bestand*		Veränderungen			Bestand in % des Bilanzvolumens*	
	31.12. 2022	31.12. 2021	2022		2021	31.12. 2022	31.12. 2021
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%	%	%	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.553,6	3.359,2	194,4	5,8	8,4	79,0	78,0
<i>darunter:</i>							
<i>Spareinlagen</i>	<i>(1.288,6)</i>	<i>(1.339,1)</i>	<i>(-50,5)</i>	<i>(-3,8)</i>	<i>(4,4)</i>	<i>(28,6)</i>	<i>(31,1)</i>
<i>andere Verbindlichkeiten</i>	<i>(2.264,5)</i>	<i>(2.019,6)</i>	<i>(244,9)</i>	<i>(12,1)</i>	<i>(11,2)</i>	<i>(50,3)</i>	<i>(46,9)</i>
<i>nachrangige Verbindlichkeiten</i>	<i>(0,4)</i>	<i>(0,5)</i>	<i>(-0,1)</i>	<i>(-20,0)</i>	<i>(0,0)</i>	<i>(0,0)</i>	<i>(0,0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	464,9	468,0	-3,1	-0,7	-2,3	10,3	10,9
Sonstige Passivposten (einschließlich Rückstellungen)	72,4	70,7	1,7	2,4	6,3	1,6	1,6
Eigene Mittel	409,8	409,1	0,7	0,2	5,2	9,1	9,5

\* Rundungsdifferenzen möglich

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Bei den Kundenverbindlichkeiten hatte die Sparkasse auf Basis der Stichtagsbestände für 2022 einen um 1,8 % steigenden Bestand geplant. Tatsächlich nahmen die Kundeneinlagen (einschließlich nachrangiger Verbindlichkeiten) deutlich um 194,4 Mio. Euro bzw. 5,8 % auf 3.553,6 Mio. Euro zu. Nettomittelzuflüsse waren insbesondere bei den täglich fälligen Verbindlichkeiten zu verzeichnen. Die Spareinlagen (Passiva 2a) gingen im Vergleich zum Vorjahr leicht um 50,5 Mio. Euro bzw. 3,8 % auf 1.288,6 Mio. Euro zurück. Die anderen Verbindlichkeiten (Passiva 2b) nahmen kräftig um 244,9 Mio. Euro bzw. 12,1 % auf 2.264,5 Mio. Euro zu. Die Anlagen konzentrieren sich nahezu ausschließlich auf täglich fällige Verbindlichkeiten. Die Gliederung der Verbindlichkeiten nach Kundengruppen zeigt absolute Bestandserhöhungen sowohl bei den Unternehmen als auch bei den Privatpersonen. Die bilanzwirksamen Anlagen der Privatkunden haben einen sehr bedeutsamen Anteil in Höhe von rund drei Viertel der Kundenverbindlichkeiten.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Sparkasse verringerte die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten insgesamt leicht um 3,1 Mio. Euro (-0,7 %) auf 464,9 Mio. Euro. Der Rückgang resultiert aus den täglich fälligen (-1,6 Mio. Euro) und den sonstigen Verbindlichkeiten (-1,2 Mio. Euro).

### Derivate (Aktiv-Passiv-Steuerung)

Derivate Finanzgeschäfte geht die Sparkasse ausschließlich zur Aktiv-Passiv-Steuerung der allgemeinen Zinsänderungsrisiken ein. Die Sparkasse schließt die Swapgeschäfte im Rahmen

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Wirtschaftsbericht“

---

eines genehmigten Kontingents mit ausgewählten Partnern nach einer Bonitätsprüfung ab und rechnet sie mit ihrem Kreditäquivalenzbetrag auf die eingeräumten Kontrahentenlimite an. Insgesamt bestanden am Jahresende Swaps mit einem Kontraktvolumen in Höhe von 540,0 Mio. Euro (Vorjahr 590,0 Mio. Euro). Die Sicherungsgeschäfte belasteten den Zinsüberschuss mit 6,8 Mio. Euro (Vorjahr 9,7 Mio. Euro).

## Dienstleistungen und außerbilanzielle Geschäfte

---

### Wertpapierdienstleistungen

Die Kunden erwarben für insgesamt 168,8 Mio. Euro Wertpapiere; sie erhöhten ihre Investitionen in den Wertpapiermarkt signifikant um 20,0 Mio. Euro bzw. 13,5 %. Maßgeblich für den Zugang waren vor allem die um 36,9 Mio. Euro gesteigerten Käufe von festverzinslichen Wertpapieren. Der größte Anteil aller Käufe (45,2 %) entfiel auf die Investmentfonds. Nach Ankaufsvolumen gegliedert lagen die Fondskategorien Aktienfonds, Dachfonds und Offene Immobilienfonds vorn (zusammen 75,4 % der Fondskäufe). 32,6 Mio. Euro investierten Kunden direkt in Aktien und ähnliche Wertpapiere. Die Wertpapierverkäufe verminderten sich insgesamt beträchtlich um 12,7 Mio. Euro (13,2 %) auf 82,9 Mio. Euro (festverzinsliche Wertpapiere - 8,6 Mio. EUR, Aktien und ähnliche Papiere - 8,4 Mio. Euro, während die Verkäufe von Investmentfonds um 4,3 Mio. Euro zunahmen). Der Nettoabsatz als Ergebnis von Ankäufen und Verkäufen lag mit 85,8 Mio. Euro deutlich im positiven Bereich. Alle Volumenangaben im Wertpapiergeschäft werden ohne Einbeziehung der regional zugeordneten Depots beim S-Broker dargestellt. Die erzielten Bruttoerträge aus dem Wertpapiergeschäft in Höhe von 6,1 Mio. Euro überstiegen den Vorjahresertrag deutlich (+5,7 %), und erreichten nahezu den Planwert.

### Verbundgeschäft

Diverse Dienstleistungen bietet die Sparkasse in Zusammenarbeit mit den weiteren Verbundpartnern der Sparkassen-Finanzgruppe (u. a. LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG, Provinzial Nord Brandkasse AG Versicherungsgruppe, Deutsche Leasing für Sparkassen und Mittelstand GmbH und S-Kreditpartner GmbH (SKP) an.

Die Sparkasse erzielte im LBS-Bauspargeschäft ein Neugeschäftsvolumen i. H. v. 91,0 Mio. Euro, welches beträchtlich über dem Vorjahreswert von 60,2 Mio. Euro lag. Sie fördert damit die Vermögensbildung im Geschäftsgebiet. Die durchschnittliche Bausparsumme lag mit 76,9 TEUR geringfügig unter dem Vorjahreswert (77,9 TEUR), die Anzahl der abgeschlossenen Verträge stieg kräftig um 53,2 %. Der Provisionsertrag in Höhe von 0,9 Mio. EUR entsprach dem Planwert.

Im Versicherungsgeschäft erzielte die Sparkasse einen Provisionsertrag i. H. v. 2,4 Mio. Euro, geplant war ein Provisionsertrag i. H. v. 3,8 Mio. Euro. In der Sparte ‚Leben‘ sank die Wertungssumme beträchtlich auf 59,0 Mio. Euro (Vorjahreswert 66,5 Mio. Euro). Das Bestandsvolumen im Kompositgeschäft des Verbundpartners Provinzial wuchs moderat auf 3,9 Mio. Euro (Vorjahr 3,8 Mio. Euro). Neben den Produkten der Provinzial bietet die Sparkasse auch den Absatz von Krankenversicherungsprodukten der Hanse Merkur an. Hier erzielte sie im Neugeschäft ein Jahresbeitragsvolumen in Höhe von 109 TEUR (Vorjahr 95 TEUR).

Das Finanzierungsvolumen im Leasinggeschäft mit Firmenkunden lag mit 11,6 Mio. Euro signifikant über dem Vorjahresniveau (9,2 Mio. Euro).

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Wirtschaftsbericht“

---

In den Bereichen ‚S-Autokredit‘ und ‚S-Privatkredit‘ vermittelte die Sparkasse Konsumentenkredite i. H. v. 20,8 Mio. Euro (Vorjahreswert 21,0 Mio. Euro) an die S-Kreditpartner GmbH (SKP). Der erzielte Provisionsertrag (inkl. Erträge aus Restkreditversicherungen) i. H. v. 1,7 Mio. Euro unterschritt den Planwert beträchtlich.

## Immobilienvermittlung

Neben der Beratung in allen Finanzierungsfragen im Zusammenhang mit dem Bau, dem Kauf und der Modernisierung von Immobilien unterstützt die Sparkasse die Kunden bei der Suche nach der geeigneten Wohn- bzw. Gewerbeimmobilie in den Kreisen Dithmarschen und Steinburg. Die regional erfahrenen Immobilienmakler vermittelten 2022 insgesamt 137 Objekte (Vorjahr 160 Objekte) im Gesamtwert von 37,7 Mio. Euro (Vorjahr 36,9 Mio. Euro). Die Courtaageeinnahmen lagen 5,0 % unterhalb des Planwertes.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

---

Mit im Jahresdurchschnitt 2022 aktiven 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – darunter 205 Teilzeitkräfte und 20 Auszubildende – gehört die Sparkasse zu den bedeutenden Arbeitgebern und Ausbildungsbetrieben in der Region. In der Personalstatistik sind 431 Mitarbeiterkapazitäten (MAK) im Jahresdurchschnitt ausgewiesen (Vorjahr: 502 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. 434 MAK im Jahresdurchschnitt).

Im Jahr 2022 wurden 48 Beschäftigte (36,35 MAK) eingestellt, Auszubildende sind nicht enthalten. Im Durchschnitt waren 99,00 % aller Stellen besetzt. 56,15 % der Stellen waren auf die Vertriebsbereiche verteilt, die übrigen 43,85 % auf die Betriebsbereiche.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 machen 39 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Altersteilzeitregelung Gebrauch (Jahresende 2021: 41). Mit zwei weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind Altersteilzeitverträge geschlossen, deren Laufzeit erst in 2023 beginnt.

Die Sparkasse leistet nach wie vor einen Beitrag zur Stärkung des Ausbildungsmarktes im Geschäftsgebiet - 12 junge Frauen und Männer begannen 2022 ihre Ausbildung. 10 Auszubildenden, die ihre Ausbildung im Geschäftsjahr beendeten, bot die Sparkasse die Übernahme in das Angestelltenverhältnis an. Die Sparkasse steht weiterhin zu Ihrem Ausbildungsauftrag in und für unsere Region. Wir bieten daher gerne weiterhin mindestens 12 Ausbildungsplätze pro Lehrjahr für junge und engagierte Menschen an. Allein aufgrund des demografischen Wandels können wir zudem vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und interessante Perspektiven für eine Übernahme in das Angestelltenverhältnis und die weitere berufliche Laufbahn ermöglichen.

Zur Eindämmung der Auswirkungen der Corona Pandemie wurde allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aktiv mobiles Arbeiten angeboten. Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen das Angebot weiterhin und arbeiten entweder direkt von zu Hause oder von einem anderen Standort. Zudem wurde weiterhin an diversen Arbeitsschutzmaßnahmen an den Arbeitsplätzen festgehalten.

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Wirtschaftsbericht“

## Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage

### Vermögenslage

	Bestand*		Bestand in % des Bilanzvolumens*	
	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021
	Mio. Euro	Mio. Euro	%	%
Geschäftsvolumen <sup>1)</sup>	4.652,6	4.432,7	-	-
Bilanzsumme	4.500,7	4.306,9	-	-
Kundenkreditvolumen	3.279,4	3.197,0	72,9	74,2
<i>darunter:</i>				
<i>durch Grundpfandrechte gesichert</i>	<i>(1.325,5)</i>	<i>(1.327,5)</i>	<i>(29,5)</i>	<i>(30,8)</i>
Forderungen an Kreditinstitute	732,7	573,3	16,3	13,3
Wertpapiervermögen	389,9	437,5	8,7	10,2
Beteiligungen / Anteilsbesitz	42,0	42,7	0,9	1,0
Anlagevermögen	15,5	17,0	0,3	0,4
Sonstige Vermögenswerte	41,2	39,5	0,9	0,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.553,6	3.359,2	79,0	78,0
<i>darunter:</i>				
<i>Spareinlagen</i>	<i>(1.228,6)</i>	<i>(1.339,1)</i>	<i>(28,6)</i>	<i>(31,1)</i>
<i>andere Verbindlichkeiten</i>	<i>(2.264,5)</i>	<i>(2.019,6)</i>	<i>(50,3)</i>	<i>(46,9)</i>
<i>nachrangige Verbindlichkeiten</i>	<i>(0,4)</i>	<i>(0,5)</i>	<i>(0,0)</i>	<i>(0,0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	464,9	468,0	10,3	10,9
Sonstige Passivposten (einschließlich Rückstellungen)	72,4	70,7	1,6	1,6
Eigene Mittel	409,8	409,1	9,1	9,5

\* Rundungsdifferenzen möglich | <sup>1)</sup> Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich bei den aufgeführten Positionen weit überwiegend nur geringfügige Veränderungen bei den Strukturanteilen: Hervorzuheben sind - jeweils prozentual zum Bilanzvolumen - die um 3,0 Prozentpunkte gestiegenen Forderungen an Kreditinstitute, das um 1,3 Prozentpunkte verminderte Kundenkreditvolumen sowie der um 1,0 Prozentpunkte gestiegene Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Dagegen sank der Anteil des Wertpapiervermögens um 1,5 Prozentpunkte. Im Vergleich zum Verbandsdurchschnitt ist der Strukturanteil der Kundeneinlagen nach wie vor überdurchschnittlich. Auf der Aktivseite stellten die Forderungen an Kunden mit einem auf 72,9 % gesunkenen Anteil die wesentliche Position dar. Der Strukturanteil des Kundenkreditvolumens liegt leicht unter dem Verbandsdurchschnitt.

Die bankaufsichtsrechtliche Verschuldungsgrenze (Leverage Ratio) beträgt zum Jahresende 8,48 % (Vorjahr 8,57 %).

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Wirtschaftsbericht“

Sämtliche Vermögensgegenstände und Rückstellungen wurden ordnungsgemäß bewertet. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss, Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, zu entnehmen. Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute besteht eine zusätzliche Vorsorge gemäß § 340f HGB.

Unter Berücksichtigung der geplanten Gewinnverwendung wird die Sicherheitsrücklage 187,5 Mio. Euro betragen. Dies entspricht einer geringfügigen Steigerung von 0,4 % gegenüber dem Vorjahr. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über einen ‚Fonds für allgemeine Bankrisiken‘ nach § 340g HGB in Höhe von 221,3 Mio. Euro (Vorjahr 221,3 Mio. Euro) sowie ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Diese offen ausgewiesenen Mittel darf die Sparkasse in vollem Umfang dem bankaufsichtsrechtlichen harten Kernkapital zurechnen.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen hielt die Sparkasse jederzeit ein. Auf Basis der anrechenbaren Eigenmittel gemäß Capital Requirement Regulation (CRR) in Höhe von 425,5 Mio. Euro zum Bilanzstichtag betrug die ermittelte Gesamtkennziffer der Relation der Eigenmittel zur gewichteten Risikoposition, bestehend aus Adressenrisiko, Marktpreisrisiko sowie operationellem Risiko, 16,15 %. Sie lag damit deutlich über dem gesetzlich vorgeschriebenen Wert von 11,50 % (einschließlich SREP-Zuschlag).

## Finanzlage

### Kapitalstruktur

	Bestand*		Bestand in % des Bilanzvolumens*	
	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021
	Mio. Euro	Mio. Euro	%	%
Bilanzsumme	4.500,7	4.306,9	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.553,6	3.359,2	79,0	78,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	464,9	468,0	10,3	10,9
Sonstige Passivposten (einschließlich Rückstellungen)	72,4	70,7	1,6	1,6
Eigene Mittel	409,8	409,1	9,1	9,5

\* Rundungsdifferenzen möglich

Die Kapitalstruktur bzw. die Zusammensetzung der Passiva der Sparkasse ist von unserer Tätigkeit als Universalkreditinstitut geprägt. Der Bestand der Verbindlichkeiten in Fremdwährung ist unbedeutend.

Der mit 79,0 % der Bilanzsumme weitaus größte Anteil der Mittel stammte von den Kunden; die detaillierte Struktur ist im Abschnitt ‚Geschäftsverlauf‘ dargestellt (Passiva 2, 3 und 9). Die nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden hatten lediglich einen sehr geringen Bilanzanteil von weniger als 0,1 %. Äußerst beachtliche 98,8 % waren formal kurzfristige Mittel (Passiva 2 aa und 2 ba – Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist und täglich fällige

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Wirtschaftsbericht“

Mittel). Dieser hohe Anteil ist bedingt durch das typische kurzfristig orientierte Anlageverhalten in der Niedrigzinsphase. Im Jahresverlauf war der relative Anteil dieser kurzfristigen Mittel nahezu konstant (Ende 2021 98,6 %).

Die Mittel von Kreditinstituten (Passiva 1) machten zum Jahresende 2022 10,3 % aus; davon war mit 99,2 % der wesentliche Teil in Form von Weiterleitungsmitteln mit festen Zinsvereinbarungen aufgenommen. 45,5 % dieser Mittel hatten zum Stichtag eine Restlaufzeit bzw. Kündigungsfrist zwischen 1 und 5 Jahren, 42,0 % laufen noch mehr als 5 Jahre.

Die strukturell unbedeutenden ‚Sonstigen Passivposten‘ enthalten Rückstellungen in Höhe von 64,2 Mio. Euro (Passiva 7), darin enthalten sind als größte Position die Pensionsrückstellungen in Höhe von 47,2 Mio. Euro.

Die ‚Eigenen Mittel‘ (Eigenkapital und ‚Fonds für allgemeine Bankrisiken‘) in Höhe von 409,8 Mio. Euro erreichten eine bilanzielle Quote in Höhe von 9,1 %.

## Investitionen

Es erfolgten insgesamt Investitionen in Höhe von 1,0 Mio. Euro, unter anderem für die Neuanschaffung von Videoanlagen, der Vernetzung unserer Schließanlagen sowie der Modernisierung unserer Filialen.

## Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Die eingeräumten Kredit- bzw. Dispositionslinien bei den Landesbanken nahm die Sparkasse an drei Tagen in Anspruch. Das zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften notwendige Guthaben wurde in der erforderlichen Höhe bei der Deutschen Bundesbank unterhalten. Von der Möglichkeit, sich bei der Europäischen Zentralbank über Offenmarktgeschäfte zu refinanzieren, hat die Sparkasse keinen Gebrauch gemacht. Es wurden keine Refinanzierungsgeschäfte in Form von Termingeldaufnahmen bei einer Landesbank vorgenommen. Zum Jahresende bestand bei einer Landesbank eine nicht in Anspruch genommene Kreditlinie in Höhe von 17,0 Mio. Euro. Die LCR-Quote (Liquidity Coverage Ratio) betrug zum Jahresende 188,91 % (vorgeschriebener Mindestwert im Jahr 2022: 100%) und lag damit deutlich oberhalb der strategischen Mindestgröße von 130 %. Nach unserer Finanzplanung ist die Zahlungsfähigkeit auch für die absehbare Zukunft gesichert. Weitere Angaben zu den Liquiditätsrisiken enthält der Risikobericht.

## Ertragslage

### Gewinn- und Verlustrechnung

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Erträge und Aufwendungen sind nicht um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt.

Position	2022 TEUR*	2021 TEUR*	Veränderungen	
			TEUR*	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	69.589	59.695	9.894	16,6
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	30.490	28.192	2.298	8,2
Sonstige betriebliche Erträge <sup>3)</sup>	6.009	1.898	4.111	216,6

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Wirtschaftsbericht“

<b>Summe der Erträge</b>	<b>106.089</b>	<b>89.784</b>	<b>16.305</b>	<b>18,2</b>
Personalaufwand	41.275	38.202	3.073	8,0
Anderer Verwaltungsaufwand	21.333	19.387	1.946	10,0
<b>Summe Verwaltungsaufwand</b>	<b>62.609</b>	<b>57.589</b>	<b>5.020</b>	<b>8,7</b>
Sonstige Aufwendungen <sup>4)</sup>	4.433	5.390	-957	-17,8
<b>Ergebnis vor Bewertung und Risikovorsorge</b>	<b>39.047</b>	<b>26.805</b>	<b>12.242</b>	<b>45,7</b>
Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge <sup>5)</sup>	26.310	17.417	8.893	51,1
<b>Ergebnis nach Bewertung</b>	<b>12.738</b>	<b>9.388</b>	<b>3.350</b>	<b>35,7</b>
Steueraufwand	12.017	7.880	4.137	52,5
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>721</b>	<b>1.508</b>	<b>-787</b>	<b>-52,2</b>

\* Rundungsdifferenzen möglich

<sup>1)</sup> GuV 1 bis 4 <sup>2)</sup> GuV 5 und 6 <sup>3)</sup> GuV 8 und 9 <sup>4)</sup> GuV 11, 12, 17 und 21 <sup>5)</sup> GuV 13 bis 16 und 18

Der im Geschäftsjahr erzielte Zinsüberschuss (69,6 Mio. Euro) war weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle unseres Geschäfts. Aufgrund der Zinserhöhungen in 2022 kommt es zu einer Erhöhung des absoluten und relativen Zinsüberschusses. Der Saldo aus Zinserträgen (GuV 1) und Zinsaufwendungen (GuV 2) lag mit 64,3 Mio. Euro beträchtlich oberhalb des Vorjahreswertes von 55,8 Mio. Euro, da die Zinsaufwendungen (-5,8 Mio. Euro) signifikant sanken während die Zinserträge (+2,7 Mio. Euro) stiegen. Die in den Zinsaufwendungen enthaltenen Kosten für die Absicherung von Zinsänderungsrisiken sanken signifikant (siehe Abschnitt ‚Derivate‘, Seite 8). Bei der Entwicklung des Zinsaufwandes ist auf die besonderen Belastungen im Zinsaufwand des Vorjahres im Zusammenhang mit der seinerzeitigen Zuführung zu den Rückstellungen aufgrund des BGH-Urteils zu Zinsanpassungsklauseln bei S-Prämiensparen i. H. v. 3,6 Mio. Euro hinzuweisen. Die in GuV-Position 3a ausgewiesenen ordentlichen Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren stiegen signifikant um 2,2 Mio. Euro (+86,3 %) auf 4,8 Mio. Euro. Die Erträge aus Beteiligungen (GuV-Position 3b) sanken gegenüber dem Vorjahr signifikant um 0,8 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro.

Die Sparkasse erzielte einen deutlich auf 30,5 Mio. Euro gestiegenen Provisionsüberschuss (+8,2 %). Der Provisionsertrag (GuV-Position 5) der Sparkasse stieg um 2,4 Mio. Euro (7,7%) auf 33,4 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr höhere Erträge erreichte die Sparkasse insbesondere im Giroverkehr (+0,6 Mio. Euro), der Vermittlung und Betreuung von Bausparverträgen (+0,3 Mio. Euro), Wertpapiergeschäft (+0,2 Mio. Euro), Übernahme von Bürgschaften und Gewährleistungen (+0,7 Mio. Euro), und im Kartengeschäft (+0,2 Mio. Euro) während Erträge aus der Vermittlung von Versicherungen (-0,3 Mio. Euro) sanken. Die Erträge aus dem Auslandsgeschäft und der Vermietung von Schließfächern entsprachen jeweils etwa dem Vorjahresbetrag. Der Provisionsaufwand (GuV-Position 6) blieb mit 2,9 Mio. Euro (+0,1 Mio. Euro) nahezu unverändert. Das aus der GuV erchenbare Verhältnis von Provisionsüberschuss (GuV 5 u. 6) zu Zinsüberschuss (GuV 1- 4) sank von 47,2 % im Vorjahr auf 43,8 %.

Die erzielten sonstigen betrieblichen Erträge (GuV 8) in Höhe von 6,0 Mio. Euro, die auch die neutralen Erträge beinhalten, lagen insgesamt um 4,1 Mio. Euro oberhalb des entsprechenden Vorjahresbetrages. In Bezug auf die neutralen Erträge ist zu erwähnen, dass die Sparkasse nennenswerte Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. 4,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,7 Mio. Euro) erzielte. Alle wesentlichen neutralen Erträge sind im Abschnitt ‚Betriebsvergleich‘ auf Seite 16 gesondert zusammengestellt.

Der Verwaltungsaufwand (Personalaufwand und anderer Verwaltungsaufwand) nahm gegenüber dem Vorjahr insgesamt beachtlich um 5,0 Mio. Euro (8,7 %) auf 62,6 Mio. Euro zu. Die



# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Wirtschaftsbericht“

---

Löhne und Gehälter (GuV 10 aa) nahmen um 0,8 Mio. Euro zu. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (GuV 10 ab) nahmen kräftig um 2,3 Mio. Euro (22,4 %) zu, Grund hierfür war im Wesentlichen die Dotierung der Rückstellung für laufende Pensionen. Der andere Verwaltungsaufwand (GuV 10b) stieg ebenfalls um 1,9 Mio. Euro bzw. 10,0 % deutlich an. Die nach europäischen Vorgaben im Jahr 2022 erhobene Bankenabgabe betrug beachtliche 1,2 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (GuV 11 und GuV 12), die auch neutrale Aufwendungen beinhalten, sanken beträchtlich um 1,0 Mio. Euro (-17,8 %) auf 4,4 Mio. Euro. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf insgesamt signifikant niedrigere, neutrale Aufwendungen zurück zu führen. Die Gründe hierfür sind u. a. geringere Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen sowie geringere Aufwendungen für die Dotierung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten oder der Abfindung von Mitarbeitern.

Das Ergebnis vor Bewertung und Risikovorsorge i. H. v. 39,0 Mio. Euro lag signifikant um 12,2 Mio. Euro (45,7 %) über dem Vorjahresergebnis. Ursächlich war insbesondere der kräftig gestiegene Zinsüberschuss (+9,9 Mio. Euro) und die verbesserten sonstigen betrieblichen Erträge (+4,1 Mio. Euro).

Der in der Tabelle mit 26,3 Mio. Euro ausgewiesene Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge erhöhte sich gegenüber 2021 beträchtlich um 8,9 Mio. Euro (+51,1 %). Aufgrund der Zinsentwicklung haben zinsinduzierte Abschreibungen das Bewertungsergebnis Wertpapiere entgegen der Planung deutlich negativ beeinflusst. Der Planwert von 7,6 Mio. EUR Bewertungsaufwand wurde damit deutlich verfehlt. Die ‚Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft‘ (GuV 13) übersteigen die ‚Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft‘ (GuV 14) um 25,6 Mio. Euro; im Vorjahr betrug der Ertrag 1,4 Mio. Euro. Weiterhin sind sämtliche nach kaufmännischer Vorsicht erkennbaren Risiken abgesichert. ‚Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere‘ (GuV 15) waren im Umfang von 0,7 TEUR erforderlich.

Das Betriebsergebnis nach Bewertung beträgt 12,7 Mio. EUR und bewegt sich damit deutlich unterhalb des ursprünglichen Planwertes von 18,6 Mio. EUR.

Der Steueraufwand (GuV 23 und 24) stieg signifikant um 4,1 Mio. Euro (+52,5 %) auf 12,0 Mio. Euro.

Insgesamt erzielte die Sparkasse einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,7 Mio. Euro (0,02 % der DBS), der um 0,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr geringer ist und unterhalb des Planwertes von 10,2 Mio. Euro lag.

Die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme, beträgt 0,02 %. Unter Berücksichtigung der schwierigen Rahmenbedingungen bewertet die Sparkasse das erwirtschaftete Ergebnis insgesamt als zufriedenstellend.

## Ertragslage anhand des Betriebsvergleichs

Zur weiteren Analyse der Ertragslage setzt die Sparkasse für interne Zwecke den sogenannten ‚Betriebsvergleich‘ der Sparkassen-Finanzgruppe ein, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses unserer Sparkasse in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme (DBS) erfolgt. Zur Ermittlung des Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Wirtschaftsbericht“

---

Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung betrug auf dieser Basis 39,8 Mio. Euro bzw. 0,90 % der DBS (Vorjahr 32,2 Mio. Euro bzw. 0,77 %); es lag damit beträchtlich über dem absoluten und relativen Planwert von 26,2 Mio. Euro bzw. 0,61 % der DBS. Im Vergleich mit den schleswig-holsteinischen Sparkassen erzielte die Sparkasse ein leicht über dem Durchschnitt liegendes Ergebnis. Die auf Basis der Betriebsvergleichswerte zur Unternehmenssteuerung eingesetzte Zielgröße ‚Cost-Income-Ratio‘ (Verhältnis von Aufwendungen und Erträgen) fiel mit 60,1 % im Vergleich zum Vorjahr (63,9 %) günstiger aus, stellte sich deutlich besser als der ursprünglich mit 70,4 % festgelegte Planwert dar und lag unterhalb des Landesdurchschnitts der schleswig-holsteinischen Sparkassen (61,1 %).

Die wesentlichen Komponenten des Betriebsergebnisses vor Bewertung entwickelten sich berichtigt um periodenfremde und außergewöhnliche Beträge für den Betriebsvergleich folgendermaßen:

Der absolute Zinsüberschuss i. H. v. 68,2 Mio. Euro lag signifikant über dem geplanten Betrag (57,8 Mio. Euro). Auf der Grundlage einer zur Planung um 2,4 % höheren DBS erzielte die Sparkasse eine Zinsspanne von 1,55 % nach 1,44 % im Vorjahr. Dieser relative Wert lag deutlich über der geplanten Kennziffer 1,34 %.

Der Provisionsüberschuss i. H. v. 30,6 Mio. Euro übertraf den geplanten Ertrag geringfügig (30,3 Mio. Euro) um 0,3 Mio. Euro. Die Entwicklung der verschiedenen Geschäftsfelder ist auf Seite 9 ff. dargestellt. Im Verhältnis zur DBS wurde der geplante relative Provisionsüberschuss von 0,71% trotz eines über Plan liegenden Bilanzsummenwachstums mit 0,70% (Vorjahr 0,68 %) nahezu erreicht.

Der Personalaufwand betrug 36,3 Mio. Euro bzw. 0,82 % der DBS (Vorjahr 35,2 Mio. Euro bzw. 0,84 %) und entsprach nahezu dem geplanten Betrag (36,2 Mio. Euro bzw. 0,84 %).

Der Sachaufwand summierte sich auf 23,6 Mio. Euro bzw. 0,54 % der DBS (Vorjahr 21,8 Mio. Euro bzw. 0,52 %). Die Planung sah diesen Aufwand mit 26,2 Mio. Euro bzw. 0,61 % vor. Der im Vergleich zur Planung beträchtlich gesunkene Aufwand in Höhe von 2,6 Mio. Euro erklärt sich u. a. mit der Verschiebung der Investitions- und Kostenplanung aufgrund der Lieferkettenproblematik als Auswirkung der Corona-Pandemie sowie des Russland-/Ukraine-Krieges (0,6 Mio. Euro), mit den geringeren Dienstleistungen Dritter (1,3 Mio. Euro) und mit geringeren IT-Aufwendungen (0,4 Mio. Euro).

Insgesamt erhöhte die Sparkasse daraus folgend den Verwaltungsaufwand um 5,1 % auf 59,9 Mio. Euro (1,36 % der DBS) gegenüber 57,0 Mio. Euro (1,36 %) im Jahr 2021; die Planung 2022 sah Aufwendungen in Höhe von 62,4 Mio. Euro vor (1,45 % der DBS).

In Bezug auf die Abweichung des hier erläuterten Betriebsergebnisses vor Bewertung auf Basis des Betriebsvergleichs gegenüber dem in der Tabelle der Erfolgskomponenten auf Seite 14 dargestellten Ergebnis vor Bewertung und Risikovorsorge i. H. v. 39,0 Mio. Euro sind insbesondere folgende neutrale Ergebnisse zu nennen:

- Neutrale Erträge: Vorfälligkeitsentschädigungen und andere aperiodische Zinserträge 0,8 Mio. Euro und Auflösung von Rückstellungen 4,6 Mio. Euro.
- Neutrale Aufwendungen: Aufwand wegen der Zuführung zu den Rückstellungen für laufende Pensionen inkl. Zuführung wegen der Verzinsung für die Rückstellungen für

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Wirtschaftsbericht“

---

laufende Pensionen 5,1 Mio. Euro, Aufwand für Rückstellungen von Rechtstreitigkeiten 0,2 Mio. Euro sowie aperiodischer Aufwand für Altersteilzeit- und Beihilferückstellungen 0,7 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung der Bewertungsmaßnahmen hat die Sparkasse ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis erzielt. Diese Wertung folgt insbesondere aus den über Plan liegenden Teilergebnissen bei unverändert schwierigen Rahmenbedingungen.

## Finanzielle Leistungsindikatoren

---

Im Wirtschaftsbericht sind bereits Entwicklungen diverser Leistungsindikatoren erläutert. Ergänzend folgt hier eine Darstellung der weiteren wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, die zur Steuerung der Sparkasse intern herangezogen werden.

- Die Sparkasse strebte in 2022 strategisch an, ein Jahresergebnis (inkl. Veränderung der Vorsorgereserven sowie des Fonds für allgemeine Bankrisiken) von mindestens 8,5 Mio. Euro zu erreichen. | Die Sparkasse erzielte im Geschäftsjahr ein Jahresergebnis entsprechend der strategischen Definition i. H. v. 0,7 Mio. Euro (Vorjahr 18,6 Mio. Euro) und unterschritt somit den strategischen Zielwert.
- Das strategisch angestrebte jährliche Wachstum im Kundenkreditgeschäft (Statistik ‚Geschäftsentwicklung der Sparkassen‘) beträgt 2,0 % p.a. | In der Unternehmensplanung 2022 strebte die Sparkasse ein Nettowachstum von rund 2,8 % an. Das Wachstum im Geschäftsjahr entsprach damit dem strategisch angestrebtem Wachstum.
- Der Verwaltungsaufwand soll bis spätestens 2027 eine Quote von 1,50 % zur DBS nicht übersteigen | Die Sparkasse erreicht diesen Zielwert bereits in 2022 mit einer Quote von 1,36 % zur DBS und bleibt damit auch unterhalb des im Vorjahr angestrebten strategischen Zielwerts von 1,40 % der DBS.
- Der Provisionsüberschuss soll mittelfristig 0,75 % der DBS nicht unterschreiten. Die Sparkasse erreicht in 2022 einen Provisionsüberschuss i. H. v. 30,6 Mio. Euro (0,70 % der DBS) und übertraf damit den für 2022 in der Unternehmensplanung angestrebten Planwert i. H. v. 30,3 Mio. Euro und blieb noch unterhalb des im Vorjahr mittelfristig angestrebten Zielwerts von 0,80% der DBS.
- Die strategisch angestrebte CIR (Cost Income Ratio) 2023 – 2027 beträgt 65 %. Die Sparkasse erreichte im Geschäftsjahr 2022 einen Wert von 60 % und bleibt damit unterhalb des strategischen Zielwertes.

## Abschließende Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

---

Die Sparkasse Westholstein verfügt bei geordneten Finanz- und Vermögensverhältnissen gegenwärtig über eine ausreichende Finanzkraft. Das Bewertungsergebnis macht sich in der Gewinn- und Verlustrechnung der Sparkasse deutlich bemerkbar, die erforderlichen Bewertungsmaßnahmen konnten allerdings aus dem laufenden Ergebnis dargestellt werden. Der Vorstand der Sparkasse bewertet in Anbetracht des Russland-/Ukraine-Krieges und der Entwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten die wirtschaftliche Lage als insgesamt zufriedenstellend.

---

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Risikobericht

---

#### Grundlagen und Strategien des Risikomanagements

---

Risiken werden eingegangen, wenn Chancen und Risiken in einem angemessenen Verhältnis stehen. Dies geschieht nach geschäftspolitischen und betriebswirtschaftlichen Vorgaben und unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Sparkasse. Zur Risikosteuerung besteht ein umfassendes Risikomanagementsystem. Der Vorstand hat die Risikostrategie und das Risikohandbuch einschließlich der Grundsätze des Risikomanagements und die risikopolitische Ausrichtung der Sparkasse im Rahmen eines festgelegten Strategieprozesses überprüft und den aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. Für die bedeutendsten Risikoarten der Sparkasse (Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken) wurden die separaten Teilstrategien aktualisiert. Alle Geschäftsbereiche verfolgen die Zielsetzung, bei den eingegangenen Risiken die Wahrscheinlichkeit der Realisation eines Vermögensverlustes zu minimieren. Dies wird durch frühzeitiges Erkennen von Gefahrensituationen und rechtzeitige Gegenmaßnahmen sichergestellt. Das Risikomanagementsystem wird laufend weiterentwickelt.

Aus dem gesamten Risikodeckungspotenzial (RDP) stellt die Sparkasse Risikokapital zur Abdeckung potenzieller Risiken bereit. Die Summe der für die Sparkasse wesentlichen Risiken darf dabei das bereitgestellte Risikokapital nicht übersteigen.

Mit der Festlegung des Risikoappetits trifft der Vorstand eine bewusste Entscheidung darüber, in welchem Umfang er bereit ist, Risiken einzugehen. Dafür setzt die Sparkasse u. a. Richtlinien, Schwellenwerte, Frühwarnindikatoren und Volumenlimite in den Risikostrategien fest. Der Risikoausschuss bzw. der Verwaltungsrat der Sparkasse erörtert vierteljährlich die Entwicklung der Risikolage.

#### Organisation des Risikomanagements

---

Die Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement sind wie folgt geregelt: Der Vorstand beschließt die Risikoausrichtung einschließlich der anzuwendenden Methoden und Verfahren zur Risikomessung, -steuerung, -überwachung und Kommunikation. Er trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement. Der Vorstand ist darüber hinaus für die Entwicklung, Förderung und Integration einer angemessenen Risikokultur verantwortlich. Die Risikokultur beschreibt allgemein die Art und Weise, wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Risiken umgehen.

Der bankaufsichtsrechtlich geforderten Funktionstrennung zwischen dem Markt- und dem Marktfolgebereich trägt die Sparkasse in allen erforderlichen Bereichen, insbesondere bei der Abwicklung von Handelsgeschäften, wie auch im Kreditgeschäft auf allen Ebenen, Rechnung. Wesentliche Aufgaben im Rahmen des Risikomanagements nimmt der gleichnamige Fachbereich wahr, der organisatorisch von den Marktbereichen getrennt ist.

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

## Abschnitt „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

---

Die für die Überwachung und Steuerung von Risiken zuständige Risikocontrolling-Funktion wird überwiegend durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereiches Risikomanagement in der Organisationseinheit Gesamtbanksteuerung wahrgenommen. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion obliegt dem Leiter des Bereiches Gesamtbanksteuerung. Dieser Mitarbeiter ist bei wichtigen risikopolitischen Entscheidungen des Vorstands zu beteiligen. Die Aufgaben der Risikocontrolling-Funktion umfassen insbesondere die Ausgestaltung eines Systems zur Begrenzung der Risiken sowie die Errichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse. Darüber hinaus ist sie verantwortlich für die Durchführung der Risikoinventur, die Einrichtung und Weiterentwicklung eines Systems von Risikokennzahlen und eines Risikofrüherkennungsverfahrens, die laufende Überwachung der Risikosituation und der Risikotragfähigkeit sowie die Einhaltung der eingerichteten Risikolimits.

Die Sparkasse hat einem Mitarbeiter der Abteilung Gesamtbanksteuerung die Compliance-Funktion i. S. d. Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) übertragen; Aufgaben der Zentralen Stelle gemäß § 25c KWG und des Compliance-Beauftragten nach § 34d WpHG bleiben von dieser Übertragung unberührt. Die Compliance-Funktion ist unmittelbar dem Vorstand unterstellt und ihm gegenüber berichtspflichtig. Aufbauorganisatorisch ist die Compliance-Funktion von Handel und Markt getrennt.

Für den Abschluss und die Genehmigung von Geschäften gelten eindeutige Kompetenzregelungen. Vor Einführung neuer Produkte und vor Geschäftsabschluss in neuen Märkten sind geregelte Einführungsprozesse zu durchlaufen. Bei wesentlichen Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie der IT-Systeme werden die Auswirkungen der geplanten Veränderungen auf die Kontrollverfahren und die Kontrollintensität analysiert.

Die Interne Revision gewährleistet die risikoorientierte und prozessunabhängige Prüfung und Beurteilung sämtlicher Aktivitäten und Prozesse. Sie achtet dabei insbesondere auf die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements im Allgemeinen und des internen Kontrollsystems im Besonderen und berichtet unmittelbar an den Vorstand.

Über die Risikotragfähigkeitskonzeption hinaus hat die Sparkasse einen zukunftsgerichteten Kapitalplanungsprozess implementiert. Die Zuständigkeit für die turnusmäßige jährliche Analyse des regulatorischen und internen Kapitalbedarfs und die ggf. anlassbezogene Analyse liegt in der Gruppe Risikomanagement in der Abteilung Gesamtbanksteuerung. Der Planungshorizont wurde anlässlich der Kündigung des Annex des ICAAP-Leitfadens der BaFin und des damit verbundenen Umbruchs in den Risikosteuerungssystemen der Sparkasse von fünf auf drei Jahre verkürzt und umfasst die Jahre 2023 – 2025. Grundlage der Kapitalplanung sind die geplante Entwicklung im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung sowie die festgelegten Ziele aus der Geschäftsstrategie, in der Veränderung der eigenen Geschäftstätigkeit, der strategischen Ziele und des wirtschaftlichen Umfelds zu berücksichtigen sind. Neben dem Planszenario wurden zwei adverse Szenarien durchgeführt.

### Risikomanagementprozess

---

Basis der Prozesse des Risikomanagements bildet das Risikohandbuch. Es wird mindestens jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Im Risikohandbuch sowie in den jeweiligen Risikostrategien sind Ziele und Aufgaben des Risikomanagements, die Instrumente der Risikofrüherkennung sowie die eingesetzten Risikomessverfahren, die Risikosteuerung, die Risikoüberwachung und die Berichtspflichten in komprimierter Form beschrieben. Darüber hinaus sind

---

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

## Abschnitt „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

---

die organisatorischen Einheiten, die an den Prozessen des Risikomanagements beteiligt sind, definiert. Grundsatz ist, dass jedes wesentliche Risiko in geeigneter Weise laufend gesteuert und überwacht wird. Wo dies sinnvoll ist, sind Schwellenwerte festgelegt, bei deren Über- bzw. Unterschreitung ggf. Maßnahmen zur Risikominderung zu ergreifen sind.

Die Risikomessung erfolgt für die in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogenen Risiken in zwei sich ergänzenden Konzepten:

- Periodische Sichtweise als primärer Steuerungskreis. Dabei werden die Risiken danach gemessen, ob und in welcher Höhe ihr Eintritt Auswirkungen auf das RDP der Sparkasse hat.
- Daneben werden die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Relationen als strenge Nebenbedingung regelmäßig ermittelt und überwacht.

Ergänzend werden Risikobetrachtungen in der wertorientierten Sichtweise vorgenommen.

Die Ermittlung der Risiken in der periodischen Sichtweise erfolgt rollierend auf den Planungshorizont von jeweils 12 Monaten. Unter Risiko versteht die Sparkasse eine Verlust- oder Schadensgefahr, die dadurch entsteht, dass eine erwartete, zukünftige Entwicklung ungünstiger verläuft als geplant oder sogar existenzbedrohend wird. Das Konfidenzniveau für die Ermittlung der Risikoausprägung beträgt dabei 95,0 %.

Auf Basis des aufgelaufenen Ergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres, der Ergebnisprognose der jeweils zukünftigen 12 Monate sowie der vorhandenen Reserven und Rücklagen wird das Risikodeckungspotenzial ermittelt. Hieraus stellt die Sparkasse einen Teilbetrag als strategiekonform verwendbares Risikodeckungspotenzial bereit. Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur erfolgt daneben eine Risikoquantifizierung sämtlicher Einzelrisiken. Durch eine qualifizierte Einschätzung hinsichtlich einer potenziellen Belastung des strategiekonform verwendbaren Risikodeckungspotenzials, der Ertrags- oder der Liquiditätslage werden die für die Sparkasse wesentlichen Risiken ermittelt. Für diese wesentlichen Risiken wiederum werden Einzellimite abgeleitet und zu einem Gesamtlimit für die Risikotragfähigkeit der Sparkasse verdichtet. Dabei darf das Gesamtlimit das strategiekonform verwendbare Risikodeckungspotenzial nicht übersteigen.

Auf die Einzellimite werden die unerwarteten Verluste angerechnet. Auf das strategiekonform verwendbare Risikodeckungspotenzial wird das Gesamtlimit der Sparkasse angerechnet. Mit Hilfe der periodischen Betrachtung wird gewährleistet, dass die Risiken jederzeit sowohl aus dem handelsrechtlichen Ergebnis als auch aus den vorhandenen Reserven und Rücklagen der Sparkasse getragen werden können. Die so ermittelte Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich neu berechnet. Darüber hinaus wird sie, ebenso wie die Entwicklung des Risikodeckungspotenzials der Sparkasse, monatlich überprüft.

Neben der Risikotragfähigkeitsrechnung werden regelmäßig Stressszenarien berechnet, bei denen die Anfälligkeit der Sparkasse gegenüber unwahrscheinlichen, aber plausiblen und möglichen Ereignissen analysiert wird. Dafür werden risikoübergreifende Stresstests nach einem für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelten, standardisierten Konzept der ‚Sparkassen Rating und Risikosysteme GmbH‘ (SR) durchgeführt. In diesem Zusammenhang werden auch das Szenario eines schweren konjunkturellen Abschwungs betrachtet sowie ein risikoübergreifender, inverser Stresstest aller wesentlichen Risikoarten durchgeführt. Die Stresstests berücksichtigen dabei auch Risikokonzentrationen innerhalb (Intra-Risikokonzentrationen) und zwischen (Inter-Risikokonzentrationen) einzelnen Risikoarten.

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

## Abschnitt „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

---

Die Wirksamkeit der zur Risikoabsicherung und -minderung getroffenen Maßnahmen wird insbesondere anlässlich der jährlichen Überprüfung der Strategien danach beurteilt, ob die festgelegten Ziele erreicht worden sind. Darüber hinaus werden bereits unterjährig geeignete Maßnahmen ergriffen, soweit sich Entwicklungen abzeichnen, die den Planungen zuwiderlaufen oder markante Risikoerhöhungen erwarten lassen.

Im Jahr 2023 vollzieht die Sparkasse einen grundlegenden Wechsel bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit. Der bislang verfolgte Going-Concern-Ansatz wurde von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in 2021 für das Jahr 2023 als zulässiger Ansatz aufgekündigt. Aus diesem Grund wurden im Rahmen eines zentralen Migrationsprojektes unter Federführung der SR, der Sparkassenverbände sowie der Finanz Informatik neue Software inkl. darauf abgestellter Konzepte zur wertorientierten Steuerung aller Risikoarten sowie zur wertorientierten Ermittlung des Risikodeckungspotenzials implementiert. Ende März 2023 endet die Parallelphase der beiden Risikosteuerungssysteme, per Stichtag 31.03.2023 sind die Anforderungen des sog. ICAAP-Leitfadens der BaFin (ICAAP: Internal Capital Adequacy Assessment Process) aus dem Jahr 2018 hinsichtlich der darin definierten Risikomessung in der ökonomischen und normativen Perspektive zu erfüllen. Die Risikoinventur basierend auf dem bislang vorherrschenden Fortführungsansatz wurde daher bis zum Ende des 1. Quartals 2023 verlängert. Eine Limitstruktur für den neuen ökonomischen Ansatz wird bis dahin erarbeitet werden.

Im Kreditgeschäft der Sparkasse werden regelmäßig Vereinbarungen zur Überlassung von Sicherheiten getroffen. Es bestehen umfangreiche Dokumentationen zum Umgang und zur Bewertung von Sicherheiten. Darüber hinaus werden auch die externen Vorgaben der Beleihungswertverordnung für bestimmte Objektsicherheiten berücksichtigt.

Die in der Sparkasse hauptsächlich hereingenommenen Sicherheiten sind Grundpfandrechte (an wohnwirtschaftlichen und gewerblichen Objekten), Sicherungsübereignungen, Zessionen und Bürgschaften.

Die Wertermittlung von Immobiliensicherheiten erfolgt durch qualifiziertes Personal nach den Vorgaben der Beleihungswertverordnung. In Einzelfällen können externe Gutachter beauftragt werden, im kleinteiligen Geschäft erfolgt die Objektbesichtigung seit Februar 2021 durch einen externen Dienstleister. Die Sparkasse hat prozessual sichergestellt, dass bei grundpfandrechtlichen Sicherheiten die Ermittlung des Beleihungswertes von der Festsetzung sowie der abschließenden Kreditvergabeentscheidung personell getrennt ist. Die Wertermittlungen für die weiteren Sicherheiten werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Markfolge vorgenommen. Für die Kontrolle der Wertermittlungen sind die jeweiligen Kompetenzträger verantwortlich.

Die Sparkasse hat Zeitabstände festgelegt, nach denen die Werthaltigkeit und der rechtliche Bestand von Sicherheiten entsprechend den MaRisk-Anforderungen zu überprüfen sind.

### Strukturierte Darstellung der wesentlichen Risikoarten

---

In der Risikoinventur wird zwischen folgenden, wesentlichen Risikokategorien differenziert: Adressenausfallrisiken (aus Kundengeschäft, Eigengeschäft und Beteiligungen), Marktpreisrisiken (aus Spreads, Zinsen und Immobilien), Liquiditätsrisiken (Zahlungsunfähigkeitsrisiko)

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

## Abschnitt „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

---

und operationelle Risiken. Für diese Risiken nutzt die Sparkasse ein Risikofrüherkennungssystem. Es gewährleistet, dass sich abzeichnende Risiken frühzeitig und laufend aufgezeigt und geeignete Maßnahmen ergriffen werden können.

### Adressenausfallrisiken aus dem Kundengeschäft

Unter Adressenausfallrisiken im Kundengeschäft versteht die Sparkasse die Gefahr, dass Kreditnehmer die ihnen gewährten Kredite nicht bzw. nicht vollständig vertragsgemäß zurückzahlen können oder wollen (Ausfallrisiko). Andererseits umfasst es auch die Gefahr, dass Sicherheiten während der Kreditlaufzeit teilweise oder ganz an Wert verlieren und deshalb zur Absicherung der Kredite nicht ausreichen oder sogar überhaupt nicht beitragen können (Sicherheitenverwertungs- und -einbringungsrisiko). Zur Steuerung der Adressenausfallrisiken auf Basis der geschäftspolitischen Ausrichtung hat der Vorstand eine gesonderte Adressenrisikostategie festgelegt, die jährlich überprüft wird. Im Rahmen dieser Strategie werden Ziele zur Sicherung der Risikoposition festgelegt, die schwerpunktmäßig Bonitätsbegrenzungen und Strukturvorgaben für das Kreditneugeschäft betreffen. Ferner hat der Vorstand in der schriftlich fixierten Ordnung (sfO) Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft erlassen, in denen wichtige, risikobegrenzende Richtlinien für das gewerbliche und private Kreditgeschäft sowie die wesentlichen Grundsätze für die Bearbeitung und Überwachung von Krediten niedergeschrieben stehen. Grundlage jeder Kreditentscheidung ist eine detaillierte Bonitätsbeurteilung der Kreditnehmer. Im risikorelevanten Kreditgeschäft gemäß MaRisk ist ein zweites Kreditvotum durch den vom Markt unabhängigen Marktfolgebereich notwendig.

Zum 31. Dezember 2022 wurden 64,5 % der zum Jahresende zugesagten Kreditmittel an Unternehmen, wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen und Kommunen vergeben, 35,5 % an wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen. Diese Werte repräsentieren nahezu exakt die im Durchschnitt des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein (SGVSH) ermittelten Verhältnisse.

Aufschlüsselung der Kreditzusagen nach Branchen:

Branche	Zusage in TEUR	Anteil in %
Private	1.489.808	35,5
Landwirtschaft	201.815	4,8
Energie, Wasser, Bergbau	613.792	14,6
Verarbeitendes Gewerbe	87.699	2,1
Baugewerbe	169.123	4,0
Handel	147.558	3,5
Verkehr, Nachrichten	67.933	1,6
Kredit, Versicherungen	33.985	0,8
Bauträger	85.646	2,0
Wohnungs- und Grundstückswesen	686.555	16,4
Sonstige Dienstl., freie Berufe, sonstige	507.774	12,1
Kommunen	102.769	2,5
Gesamt	4.194.457	100,0



# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

## Abschnitt „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

---

Die Größenklassenstruktur zeigt insgesamt eine breite Streuung des Ausleihgeschäfts. 20,9 % des Kundenkreditvolumens im Sinne des § 19 Abs. 3 KWG entfallen auf Kreditengagements mit einem Kreditvolumen von mehr als 8,0 Mio. Euro, 14,9 % des Kundenkreditvolumens betreffen Kreditengagements mit einem Kreditvolumen zwischen 3,0 Mio. Euro und 8,0 Mio. Euro. Die Struktur ist dabei an den Vorgaben der Adressenrisikostrategie ausgerichtet. Um die im abgelaufenen Jahr erneut starke Nachfrage nach großvolumigen Projektfinanzierungen u.a. von erneuerbaren Energien und somit diese auch aus ESG-Gesichtspunkten gewünschte Entwicklung bedienen zu können, hat der Vorstand, nach Information des Risikoausschusses und des Verwaltungsrates, eine strategische Ausweitung der Anteile an Finanzierungen in den Größenklassen über 20 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2023 festgelegt.

Für die Risikoklassifizierung setzt die Sparkasse die von der SR für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelten Rating- und Scoring-Verfahren ein. Mit diesen Verfahren werden die einzelnen Kreditnehmer zur Preisfindung und zur Steuerung des Gesamtkreditportfolios einzelnen Ratingklassen zugeordnet. Der erwartete Verlust als statistischer Erwartungswert wird im Rahmen der Kreditangebotskalkulation als Risikoprämie in Abhängigkeit von der ermittelten Ratingstufe und den Sicherheiten berücksichtigt.

Die Messung des Adressenrisikos im Kundengeschäft in der periodischen Sichtweise erfolgt mit der SR-Anwendung ‚CreditPortfolioView‘ (CPV) auf Basis der jährlich von der SR zur Verfügung gestellten Steuerdaten sowie der institutsindividuell festgelegten Einbringungs- und Verwertungsquoten. Der für die Beurteilung der Risikotragfähigkeit verwendete Risikowert ist der Value at Risk für einen Risikohorizont von einem Jahr bei einem Konfidenzniveau von 95 %. Zusätzlich werden einige weitere Komponenten außerhalb von CPV, z. B. Ausfallerrhöhungen für die Noten 17-18 sowie das gemäß der Strategie der Sparkasse maximal geplante Kreditwachstum, in Nebenrechnungen ermittelt und entsprechend berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2022 war fast das gesamte Bruttokundenkreditvolumen im Risikobewertungssystem erfasst. Vom Bruttokundenkreditvolumen (einschließlich öffentlicher Haushalte) waren 96,2 % den guten und mittleren Ratingnoten (1 bis 9) zugeordnet. Die Anteile der Kredite mit erhöhten Risiken (Ratingnoten 10 bis 15) betragen 2,7 % und die mit Ausfallrisiken (Ratingnoten 16 bis 18) 1,1 %.

Zur frühzeitigen Identifizierung der Kreditnehmer, bei deren Engagements sich erhöhte Risiken abzuzeichnen beginnen, setzt die Sparkasse das ‚OSPlus-Frühwarnsystem‘ ein. Im Rahmen dieses Verfahrens sind quantitative und qualitative Indikatoren festgelegt worden, die eine Früherkennung von Kreditrisiken ermöglichen.

Soweit einzelne Kreditengagements festgelegte Kriterien aufweisen, die auf erhöhte Risiken hindeuten, werden diese Kreditengagements einer gesonderten Beobachtung unterzogen (Intensivbetreuung). Kritische Kreditengagements werden von spezialisierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der Grundlage eines Sanierungs- bzw. Abwicklungskonzeptes betreut (Spezialkredite). Risikovorsorgemaßnahmen sind für alle Engagements vorgesehen, bei denen nach umfassender Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer davon ausgegangen werden muss, dass die fälligen Zins- und Tilgungszahlungen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht gemäß den vertraglich vereinbarten Kreditbedingungen erbracht werden können. Bei der Bemessung der Risikovorsorgemaßnahmen werden die voraussichtlichen Realisationswerte der gestellten Sicherheiten berücksichtigt.

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

## Abschnitt „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

Der Vorstand wird vierteljährlich schriftlich über die Entwicklung der Strukturmerkmale des Kreditportfolios, die Einhaltung der Limite und die Entwicklung der notwendigen Vorsorge-maßnahmen für Einzelrisiken unterrichtet. Eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt bei Bedarf das standardisierte Verfahren.

Von dem Gesamtbetrag an Einzelwertberichtigungen (EWB) und Rückstellungen entfällt der überwiegende Teil auf Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Personen. Die Direktabschreibungen, Eingänge auf abgeschriebene Forderungen, Kredite in Verzug (ohne Wertberichtigungsbedarf) und Nettozuführungen / Auflösungen von EWB entfallen nahezu ausschließlich auf im Inland ansässige Privatpersonen und Unternehmen. Der Anteil von Forderungen in Verzug (ohne Wertberichtigungen) außerhalb Deutschlands ist von untergeordneter Bedeutung. Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen lagen zum Berichtsstichtag nicht vor.

Mit den gemäß nachfolgender Tabelle erfolgten Zuführungen zu den Pauschalwertberichtigungen (PWB) erfüllt die Sparkasse die Anforderungen des neuen Rechnungslegungsstandard IDW RS BFA 7. Dabei wird im Wesentlichen der erwartete Verlust eines Jahres (12-Monats Expected Loss) aus dem Kundenkredit- und dem Eigengeschäft, jedoch ohne Wertpapiere im Eigenbestand angesetzt (Bewertungsvereinfachungsverfahren). Als wesentliche Voraussetzung hierfür ist die stringente Um- und Durchsetzung einer risikoadjustierten Bepreisung des Kundenkreditgeschäfts unter Nutzung aktueller Rating- und Scoring-Verfahren sowie aktueller Einbringungserlöse und Verwertungsquoten aus dem ausgefallenen Geschäft der Vergangenheit. Diese Bedingung ist in der sfO der Sparkasse seit Jahren fest verankert.

Entwicklung der Risikovorsorge:

Art der Risikovorsorge	Anfangsbestand per 01.01.2022	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Endbestand per 31.12.2022
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
EWB	9,9	5,2	3,1	0,8	11,2
Rückstellungen	0,0	0,4	0,0	0,0	0,4
PWB	6,9	1,0	0,0	0,0	7,9
<b>Gesamt</b>	<b>16,8</b>	<b>6,6</b>	<b>3,1</b>	<b>0,8</b>	<b>19,5</b>

Im Kreditportfolio zeigt sich bei den Kreditsicherheiten eine sparkassentypische Konzentration im Bereich der Grundschulden auf Objekten im Geschäftsgebiet. Diese Konzentration ist systembedingt und resultiert aus § 13 der Satzung der Sparkasse (Regionalprinzip im Kreditgeschäft). Bei der Bewertung legt die Sparkasse Maßstäbe gemäß der Beleihungswertverordnung an. Diese Konzentration ist systembedingt und damit strategiekonform. Weitere Risikokonzentrationen bestehen bei den Adressenausfallrisiken, u. a. in Form von Adressenkonzentrationen in hohen Größenklassen und Sektor-/ Branchenkonzentrationen. Diese Risiken werden durch Vorgaben in der Strategie begrenzt und durch entsprechende Risikobeträge in den Risikotragfähigkeitsberechnungen berücksichtigt.

Auf Basis des von der Sparkasse genutzten DSGVO-Rahmenkonzeptes mit der IT-Anwendung S-RTF ergibt sich per 31.12.2022 für 2023 ein Risikowert für die unerwarteten Verluste bei den Adressenausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft in Höhe von 14,5 Mio. Euro. Dieser Wert liegt innerhalb des mit der Risikotragfähigkeit der Sparkasse abgestimmten Limits (18,0 Mio. EUR).

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

## Adressenausfallrisiken aus den Eigengeschäften

Unter dem Adressenausfallrisiko aus Eigengeschäften versteht die Sparkasse die Gefahr von Bonitätsverschlechterungen oder dem Ausfall eines Emittenten oder Kontrahenten. Für die Limitierung des Adressenausfallrisikos aus Eigengeschäften setzt die Sparkasse individuelle Emittenten- und Kontrahentenlimite in Form von Volumenlimiten fest. Darüber hinaus existiert ein übergreifendes Limit für die Adressenausfallrisiken aus Eigengeschäften und für nicht bilanzwirksame Zahlungsansprüche (z. B. derivative Finanzinstrumente). Für die Risikoklassifizierung setzt die Sparkasse die externen Ratingnoten von Fitch, Standard & Poor's und Moody's ein. Bei ungerateten Emittenten wird das Ausfallrisiko mit der DSGVO-Ratingklasse 9 unterstellt. Die Messung des Adressenrisikos im Eigengeschäft in der periodischen Sichtweise erfolgt mit der SR-Anwendung CPV auf Basis der von der SR zur Verfügung gestellten Steuerdaten. Der für die Risikotragfähigkeit verwendete Risikowert ist der Quantilwert für einen Risikohorizont von einem Jahr bei einem Konfidenzniveau von 95 %. Zusätzlich werden weitere Komponenten außerhalb von CPV, z. B. Ausfallerhöhungen für Liquidität, welche in einzelnen Fonds gehalten wird, in Nebenrechnungen ermittelt und entsprechend berücksichtigt.

Die von der Sparkasse gehaltenen, von Kreditinstituten und Staaten emittierten Wertpapiere (Schuldverschreibungen und Anleihen) weisen ein Rating im Bereich ‚Investment Grade‘ auf.

Der Geschäftsumfang im Wertpapiergeschäft wird durch die vom Vorstand vorgegebene „Teilstrategie Adressrisiken“, die „Teilstrategie Eigengeschäft Treasury / Sonstige“ sowie durch die vom Verwaltungsrat erlassenen „Grundsätze für Sparkassengeschäfte“ geregelt.

Gegenüber dem Vorjahr ist das Konzentrationsrisiko bei den Eigengeschäften in 2022 geringfügig gesunken.

Inanspruchnahmen je Emittentengruppe:

Emittentengruppen	Inanspruchnahmen per 31.12.2022	
	in Mio. Euro	in % <sup>1</sup>
Inländische Kreditinstitute	982,8	78,4
Inländische, staatsnahe Emittenten	23,9	1,9
Ausländische Kreditinstitute	87,7	7,0
Ausländische Staaten	44,9	3,6

Aufgrund der Bonitäten der Eigenanlagen sieht die Sparkasse derzeit in der Struktur der Eigengeschäfte keine gravierenden Risiken.

Die Adressenausfallrisiken aus Eigengeschäften bewegten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr innerhalb der vorgegebenen und auf die Risikotragfähigkeit der Sparkasse abgestimmten Limite (Limit: 2,0 Mio. EUR). Die Auslastung betrug zum 31.12.2022 1,0 Mio. EUR.

<sup>1</sup>Angaben in % des Gesamtbestands der Eigenanlagen; in diesen sind Anlagen aus Immobilienfonds enthalten, welche mangels Zugehörigkeit zum Adressenausfallrisiko an dieser Stelle nicht gesondert aufgeführt werden.

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

---

## Adressenausfallrisiken aus Beteiligungen

Unter dem Adressenausfallrisiko aus Beteiligungen versteht die Sparkasse die Gefahr einer Minderung des Unternehmenswertes des Beteiligungsunternehmens. Für die Beteiligungen besteht eine Teilstrategie, die jährlich überprüft wird. Beteiligungen werden insbesondere zur Unterstützung des Verbundgedankens (sog. Verbundbeteiligungen) eingegangen. Daneben hält die Sparkasse Beteiligungen, um Kostenvorteile in Bezug auf das Sparkassengeschäft oder in Bezug auf die Finanzierung von Gebäuden zu realisieren oder um den Bezug notwendiger Leistungen langfristig zu gewährleisten. Darüber hinaus geht die Sparkasse in geringem Umfang langfristige, regionale Beteiligungen zur Wahrnehmung der satzungsmäßigen Verantwortung für die regionale Entwicklung ein.

Das Risikocontrolling für die Verbundbeteiligungen und die Beteiligung an der HLS Hamburger Logistik Service GmbH nehmen der SGVSH bzw. der DSGVO wahr. Die Risiken aus sonstigen Beteiligungen steuert die Organisationseinheit ‚Gesamtbanksteuerung (Risikomanagement)‘ in Zusammenarbeit mit dem Bereich ‚Vertriebs- und Vorstandsstab‘. Basis für die Steuerung (Beteiligungscontrolling) bildet unter anderem die Teilstrategie Beteiligungsrisiken der Sparkasse, in der qualitative Anforderungen für Beteiligungen festgelegt sind.

Im Zusammenhang mit mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen des Finanzsektors können sich aufgrund des aktuellen Bankenumfeldes (u. a. strengere regulatorische Anforderungen) sowie des sich substantiell verschlechternden makroökonomischen Umfelds zukünftig Abschreibungsrisiken ergeben.

Konzentrationen bestehen im Beteiligungsportfolio bei den strategischen Verbundbeteiligungen in der Sparkassenorganisation. Diese Beteiligungen sind systembedingt und werden von der Sparkasse in enger Abstimmung mit dem SGVSH und dem DSGVO im Rahmen eines Managementprozesses gesteuert. Wertansätze für Beteiligungsinstrumente:

Gruppen von Beteiligungsinstrumenten	Buchwert in Mio. Euro
Strategische Beteiligungen (Verbundbeteiligungen)	41,5
Sonstige strategische Beteiligungen	0,0
Funktionsbeteiligungen	0,6

Die Risiken aus Beteiligungen werden mit dem sogenannten Fallback-Verfahren der SR gemessen. Dieses basiert auf einem Kursindex für in Euro begebene, nachrangige Schuldverschreibungen von Europäischen Banken und Versicherungen (iBOXX € Financials Subordinated PR). Zur Ermittlung des Risikowertes wird das 95%-Quantil der negativen Wertänderungen binnen 365 Tagen verwendet und mit dem Buchwert des Beteiligungsportfolios multipliziert. (Limit 31.12.2022: 5,5 Mio. EUR; Auslastung per 31.12.2022 4,2 Mio. EUR)

## Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko ist die Gefahr, finanzielle Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen zu erleiden. Abhängig von den verursachenden Risikofaktoren unterscheidet die Sparkasse folgende wesentliche Marktpreisrisiken: Spreadrisiken, Zinsrisiken und Immobilienrisiken. Zur Steuerung der Marktpreisrisiken hat der Vorstand der Sparkasse eine gesonderte Marktpreisrisikostrategie festgelegt, die jährlich überprüft wird.

---

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

## Abschnitt „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

---

Der Bestand der bilanzwirksamen Eigengeschäfte hat sich zum Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

Anlagekategorie	Buchwerte	
	31.12.2022 Mio. Euro	31.12.2021 Mio. Euro
1) Tages- und Termingelder	20,0	0,0
2) Schuldverschreibungen und Anleihen	295,8	366,0
3) Immobilienfondsanteile	92,6	70,1
Gesamt	408,4	436,1

### Marktpreisrisiken aus Spreads (Spreadrisiken)

In den Teilstrategien „Eigengeschäft Treasury / Sonstige, Adressrisiken und Marktpreisrisiken“ hat der Vorstand die Grundzüge der Anlagestrategie festgelegt. Zur Messung von Marktpreisrisiken der bewertungsrelevanten Positionen aus Eigengeschäften (Tabellenposition 2) wird eine wöchentliche Bewertung zu Marktpreisen durchgeführt und die erzielten Handelsergebnisse bestimmt. Es werden dabei die Wertveränderungen bei den Wertpapierbeständen inklusive der während des Betrachtungshorizontes geplanten Wiederanlagen ermittelt.

Für die hierbei zu berücksichtigen Spreadrisiken werden Wertveränderungen durch eine nachteilige Änderung der Spreads und der Zinsstruktur angenommen. Als Risikoparameter wird das Standardszenario „95 % Up“ der SR verwendet, welches eine Steigerung der Zinsstrukturkurve in allen Laufzeitbändern unterstellt. Dabei wird für die festverzinslichen Wertpapiere das Renditeszenario (Zinsen und Spreads) und für variabel verzinsliche Wertpapiere das isolierte Spreadszenario, jeweils zuzüglich etwaiger Aufschläge, eingesetzt. Die Sparkasse simuliert auf diese Weise das Bewertungsergebnis verzinslicher Wertpapiere auf einen Betrachtungshorizont von 12 Monaten.

Im Rahmen der Überwachung der Marktpreisrisiken aus Handelsgeschäften werden sowohl realisierte als auch schwebende Verluste berücksichtigt. Die angewandten Risikoparameter werden mindestens jährlich einer Überprüfung unterzogen, um deren Angemessenheit einschätzen zu können.

Die Überwachung des Marktpreisrisikos wird im Risikomanagement mit Hilfe der Finanz Informatik-Anwendung ‚SimCorp Dimension‘ unter strenger Beachtung der Funktionstrennung zum Handel wahrgenommen. Es wird täglich bzw. wöchentlich geprüft, ob sich die Adressenausfall- und Marktpreisrisiken innerhalb der vorgegebenen periodischen Limite bewegen. Bei Überschreitung von Limiten bzw. der vordefinierten Frühwarn Grenzen ist vorgesehen, dass der Gesamtvorstand über Maßnahmen zur Verringerung der Marktpreisrisiken entscheidet.

Der Überwachungsvorstand wird wöchentlich über die Ergebnisse und die Risikosituation inkl. der vierteljährlich aktualisierten Darstellung möglicher Konzentrationsrisiken informiert. Der Überwachungsvorstand unterrichtet den Gesamtvorstand regelmäßig über die Risiko- und Ertragslage der Eigengeschäfte der Sparkasse.

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

---

Die Marktpreisrisiken aus Eigengeschäften stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr kräftig an, so dass unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Sparkasse das Limit für Marktpreisrisiken aus Zinsen und Spreads zum Stichtag 30.09.2022 auf 42,5 Mio. EUR signifikant erhöht wurde. Die Limitauslastung der Marktpreisrisiken aus Zinsen und Spreads per 31.12.2022 betrug 27,3 Mo. EUR.

## Marktpreisrisiken aus Zinsen (Zinsänderungsrisiken)

Aufgrund der Geschäftsstruktur und der Nachfrage im Kundengeschäft sind ein wesentlicher Teil der Vermögensanlagen, insbesondere die Forderungen an Kunden, mit überwiegend langfristigen Zinsbindungen ausgestattet. Demgegenüber sind die Finanzierungsmittel in einem geringeren Umfang festzinsgebunden und die Laufzeit der Zinsbindungen auf der Passivseite ist überwiegend kürzer als auf der Aktivseite. Die kontinuierlich anwachsenden Einlagen von Kunden sind zudem fast vollständig variabel verzinslich.

Unter den Zinsänderungsrisiken wird in der periodisch orientierten Sichtweise die negative Abweichung des Zinsüberschusses von einem zuvor erwarteten Wert verstanden. Dieses Risiko ist allerdings weitgehend durch derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps abgesichert.

Vorzeitige Kreditrückzahlungen beeinflussen die Zinsänderungsrisiken der Sparkasse zunehmend, aber nach wie vor nicht wesentlich. Die möglichen Risiken aus diesen sogenannten impliziten Optionen im Kundenkreditgeschäft werden im Rahmen der Zinsbuchsteuerung einbezogen.

Die Sparkasse geht bei Ihren Planungen Ende 2022 für 2023 sowohl von einem unveränderten Zinsniveau, als auch von einer unveränderten Zinsstruktur aus. Die Entwicklung des Geld- und Kapitalmarktes wird laufend beobachtet, um sofort angemessen auf Veränderungen zu reagieren und mögliche negative Auswirkungen der Zinsänderungsrisiken eingrenzen zu können.

Zur Beurteilung der Zinsänderungsrisiken werden vierteljährlich Simulationsrechnungen erstellt. Grundlage der Ermittlung des zukünftigen Zinsüberschusses bilden die Zahlungsströme des Zinsbuchs. Für festverzinsliche Geschäfte werden die Zahlungsströme auf der Grundlage von Zinsbindungsbilanzen mit den zugehörigen Tilgungsplänen und Zinszahlungsterminen bestimmt. Den Zahlungsströmen der variablen Geschäfte liegen hinsichtlich der Zinsanpassungen und der Kapitalbindung Fiktionen zugrunde. Die Bestimmung der dafür festzulegenden Parameter erfolgt nach der Methode der Gleitenden Durchschnitte. Bei dieser Methode wird zur Ermittlung der fiktiven Zinsanpassung und Kapitalbindung auf historische Zinssätze am Geld- und Kapitalmarkt zurückgegriffen. Im Ergebnis wird das variable Geschäft fiktiv durch eine Kombination von Festzinsgeschäften ersetzt (Methode der gleitenden Durchschnitte). Um auch in einem veränderten Zinsniveau die Zukunftsfestigkeit dieser Kombinationen zu validieren, werden diese möglichen, in der Zukunft eintretenden Zinsänderungsszenarien unterzogen. Erst danach erfolgt die finale Festlegung der so ermittelten Fristenmischungen.

Für die Prognose des Zinsüberschusses des laufenden Jahres und der Folgejahre hat die Sparkasse eine Struktur bilanzieller Planprodukte definiert (z.B. festverzinsliche Immobilienkredite an Privatkunden, variabel verzinsliche Sichteinlagen von Gewerbekunden). Hierzu hinterlegt die Sparkasse für alle Produkte dieser Planungsstruktur Planmargen sowie eine geplante Bestandsentwicklung. Die Differenz der eingangs ermittelten Zahlungsströme zur

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

## Abschnitt „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

---

geplanten Bestandsentwicklung definiert das Neugeschäft, auf welches die Planmargen in den Simulationen wirken. Aus der Summe der Verzinsung der bestehenden Zahlungsströme sowie des simulierten Neugeschäfts resultiert final der prognostizierte Zinsüberschuss je betrachtetem Kalenderjahr.

Als Risikoparameter für die periodische Messung der Zinsänderungsrisiken werden die Standardparameter der SR verwendet. Hierbei simuliert die Sparkasse die Auswirkungen auf den geplanten Zinsüberschuss aufgrund einer integrierten Risikomessung für Spread- und Zinsänderungsrisiken mit dem isolierten Zinsszenario „95 % Up“.

Das Szenario „95 % Up“ wird als insgesamt schädlichstes Szenario für das marktpreisinduzierte GuV-Risiko im Rahmen der Risikotragfähigkeit (zusammen mit den Marktpreisrisiken aus Spreads) berücksichtigt.

Zusätzlich wird eine wertorientierte Betrachtung der Zinsänderungsrisiken vorgenommen. Ziel der wertorientierten Zinsbuchsteuerung ist es, alle Wertveränderungen der zinsabhängigen Vermögens- und Schuldposten aufgrund von Marktzinsänderungen zu erfassen. Dadurch soll eine Steuerungsgrundlage geschaffen werden, die es ermöglicht, die Erträge zu optimieren und die Risiken aus der Fristentransformation zu begrenzen. Der Planungshorizont beträgt dabei drei Monate und das Konfidenzniveau analog zur periodischen Steuerung 95,0 %.

Bei der wertorientierten Zinsbuchsteuerung werden sämtliche Zahlungsströme des variabel- und festverzinslichen Geschäfts eines Analysestichtages zu einem Summenzahlungsstrom aggregiert und dessen Barwert ermittelt. Auf Basis von Risikokennzahlen (Value-at-Risk) und Risiko-Ertrags-Kennzahlen (RORAC) werden sowohl in der Ex-post- als auch in der Ex-ante-Betrachtung die Zinsänderungsrisiken bestimmt und beurteilt. Dabei orientiert sich die Sparkasse bezüglich der Steuerung der Zinsänderungsrisiken an einem als effizient ermittelten Summenzahlungsstrom als Benchmark. Die Einräumung von Risiko- und Abweichungslimiten soll sicherstellen, dass von definierten Zielstrukturen nur innerhalb des gewünschten Rahmens abgewichen wird. Durch diese Limitierung wird der Bedarf von Risikoabsicherungen frühzeitig signalisiert und kann im Rahmen der definierten Steuerungsprozesse geregelt werden.

Auf Basis des Rundschreibens 06/2019 der BaFin vom 06. August 2019 (Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch) hat die Sparkasse zum Stichtag 31. Dezember 2022 die barwertige Auswirkung einer Ad-hoc-Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um + bzw. - 200 Basispunkte errechnet. Die Verminderung des Barwertes gemessen an den regulatorischen Eigenmitteln betrug 11,0 % (sog. BaFin-Kriterium). Der sogenannte Frühwarnindikator ergab bei Anwendung des identischen Zinsszenarios eine Barwertminderung i. H. v. 11,5 % gemessen am regulatorischen Kernkapital der Sparkasse und lag damit unter der aufsichtsrechtlichen Warnschwelle von 15,0 %. Die Simulation der übrigen 5 Zinsszenarien führte ebenfalls zu Koeffizienten deutlich unterhalb dieser Warnmarke.

Die Zinsänderungsrisiken der Sparkasse lagen im Jahr 2022 innerhalb der vorgegebenen Limite i.H.v 4,5 Mio. EUR.

Hinsichtlich der wertorientierten Ermittlung eines Verpflichtungsüberschusses aus der verlustfreien Bewertung des Zinsbuchs gemäß IDW RS BFA 3 n.F. berechnet die Sparkasse vierteljährlich, ob bei Eintritt des unterstellten Risikoszenarios eine Rückstellung zu bilden wäre. Sollte dies der Fall sein, wird der Verpflichtungsüberschuss auf die Risikotragfähigkeit angerechnet. Grundlage dieser Berechnung sind die Parameter, die für den Rückstellungstest im Jahresabschluss herangezogen werden. Im Geschäftsjahr 2022 hat sich keine Notwendigkeit

---

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

---

zur Bildung einer Drohverlustrückstellung infolge eines Verpflichtungsüberschusses ergeben.

## Marktpreisrisiken aus Immobilien

Wesentliche Marktpreisrisiken aus Immobilien resultieren bei der Sparkasse aus Immobilienfondsanteilen (Tabellenposition 3). Für die Risikomessung werden Wertveränderungen durch eine negative Abweichung vom Erwartungswert der Marktpreise für die im Fonds vorhandenen Immobilien unterstellt. Dabei werden auch eventuell noch bestehende, offene Kapitalabrufe berücksichtigt. In den Szenarien werden die unerwarteten Verluste mittels eines in der Sparkassenorganisation entwickelten Benchmarkportfolioansatzes gemessen. Als Risikoparameter für die Ermittlung des potenziellen Verlustrisikos (Value-at-Risk) nutzt die Sparkasse ein Konfidenzniveau von 95,0 %. Die Haltedauer beträgt dabei 1 Jahr. Das Limit von 12,5 Mio. EUR wurde zum 31.12.2022 mit 9,8 Mio. EUR ausgelastet.

## Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko setzt sich aus dem Refinanzierungskosten- und Zahlungsunfähigkeitsrisiko zusammen. Es umfasst auch das Marktliquiditätsrisiko. Zur Steuerung der Liquiditätsrisiken hat der Vorstand der Sparkasse eine gesonderte Liquiditätsstrategie festgelegt.

Das Refinanzierungskostenrisiko, welches als Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert der Refinanzierungskosten definiert wird, wurde in der Risikoinventur erneut als nicht wesentlich eingestuft.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko stellt die Gefahr dar, Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht fristgerecht nachkommen zu können. Dieses Risiko wurde in der Risikoinventur als wesentliches Risiko gemäß MaRisk definiert.

Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit hat die Sparkasse verschiedene Maßnahmen ergriffen:

- Für die Einhaltung der formellen Liquidität gemäß der ‚Liquidity Coverage Ratio‘ nach delegierter Verordnung (LCR delVO) sowie der ‚Net Stable Funding Ratio‘ (NSFR) wurde als Frühwarnsystem ein internes Ampelmodell sowie jeweils eine bis zu einem Jahr in die Zukunft reichende Prognoserechnung installiert.
- Für die Steuerung des untertägigen Liquiditätsrisikos bzw. der Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität werden entsprechend diversifizierte Liquiditätspuffer vorgehalten. Überdies wird zwei Mal pro Tag eine Liquiditätsdisposition der laufenden Konten vorgenommen.
- Für die Steuerung und Optimierung der mittelfristigen Liquidität und der Liquiditätskosten werden verschiedene Analysen zum erwarteten Liquiditätsbedarf bzw. -überschuss erstellt:
  - Liquiditätsübersicht (Szenariobetrachtungen mit Liquiditätsablaufbilanz und vorhandenem Liquiditätsdeckungspotenzial)
  - Refinanzierungsplan (Szenariobetrachtungen, auch mit adversen Annahmen)
  - Liquiditätskostenverrechnungssystem (Einfache Verrechnung von Liquiditätsbeiträgen aus Aktivgeschäften und Liquiditätskosten aus Passivgeschäften)



# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

## Abschnitt „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

---

- Für die Ermittlung der strategischen Zahlungsfähigkeit werden regelmäßig Stress-tests durchgeführt, welche sowohl institutseigene, marktweite und auch kombinierte Ursachen betrachten.

Für den Fall des Eintritts eines Liquiditätsengpasses ist ein Notfallplan erlassen worden, der die in diesem Fall zur Verfügung stehenden Liquiditätsquellen darstellt.

Die gesetzlichen Anforderungen der LCR delVO sowie der NFSR wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr stets eingehalten. Die Liquiditätsrisiken bewegten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr innerhalb der vorgegebenen Grenzen. Die Sparkasse nutzt die Anwendung ‚SVP-Rechner‘ der SR zur Messung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos. In dieser erfolgt die Messung des Risikos über ein Reichweitenlimit, der ‚Survival Period‘ (SVP). Diese Kennzahl beantwortet die Frage „Wie lange reicht die vorhandene Liquidität unter erschwerten Bedingungen aus?“. Für die SVP, die in Kalendermonaten ausgewiesen wird, wurden Schwellenwerte festgelegt. Da eine sinnvolle Begrenzung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos mit Deckungspotenzial aus der Risikotragfähigkeit nicht möglich ist, erfolgt neben der Limitierung der Reichweite in Monaten keine gesonderte, weitere Limitierung.

### Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder infolge externer Einflüsse eintreten. Zur Steuerung der operationellen Risiken hat der Vorstand der Sparkasse eine Teilstrategie festgelegt, die jährlich überprüft wird.

Eine Risikobewertung und Risikoquantifizierung wird im Rahmen der Risikoinventur für folgende Einzelrisiken vorgenommen:

- Rechtsrisiken - Vertragsrisiken und rechtliche Rahmenbedingungen
- Betriebsrisiken - Prozess- und Organisationsrisiken
- Betriebsrisiken - Technologierisiken
- Betriebsrisiken - Personalrisiken
- Ereignis- / Umweltrisiken

Eine Limitierung dieser Risiken erfolgt über ein Gesamtlimit für alle operationellen Risiken.

Ziel ist die Begrenzung der operationellen Risiken und der mit ihnen einhergehenden Schäden auf ein nicht beeinflussbares Restrisiko, sofern die dafür erforderlichen Maßnahmen unter Kosten- und Nutzenaspekten gerechtfertigt sind.

Den operationellen Risiken wird mit zahlreichen Maßnahmen entgegengewirkt.

Branchentypisch werden hohe Anforderungen an die Sicherheit der eingesetzten IT-Systeme gestellt. Dies gilt für die Verfügbarkeit und Integrität der Systeme und Daten im Rechenzentrum, für die in der Sparkasse betriebenen Systeme und für die betriebenen Netzwerke, und zwar sowohl für die Sicherheit des laufenden Betriebes als auch für die Notfallvorsorge.

Zur Regelung der Arbeitsabläufe bestehen zentrale Vorgaben durch die sfO. Rechtliche Risiken werden durch Verwendung von juristisch geprüften Vertragsformulierungen begrenzt. Den Risiken im jeweiligen Sachgebiet wird durch den Einsatz der – auch gesetzlich geforderten – Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten begegnet.

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

---

Schließlich werden operationelle Risiken durch die laufende Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reduziert.

Versicherbare Gefahrenpotenziale werden durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert.

Für die Quantifizierung von operationellen Risiken wird das OpRisk-Schätzverfahren der SR genutzt. Um hierfür eine empirische Basis zu schaffen, wird die OSPlus-Schadensfalldatenbank gepflegt. Seit 2021 wird das Verfahren zur Identifikation operationeller Schäden um die Ex-Ante-Sicht, die OpRisk-Szenarien, ergänzt. Dabei definieren die dezentralen OpRisk-Verantwortlichen der Sparkasse mögliche und plausible Szenarien und bewerten diese nach der Höhe des potenziellen Schadens und der Eintrittshäufigkeit. So gelingt eine Sensibilisierung für bereits bestehende Schadenspotenziale und ermöglicht eine rechtzeitige Schadenabwehr bzw. -begrenzung für zukünftige Entwicklungen.

Die operationellen Risiken werden nach derzeitiger Einschätzung die künftige Entwicklung der Sparkasse nicht wesentlich beeinträchtigen. Das vorgegebene Risikolimit i.H.v. 4,1 Mio. EUR wurde 2022 jederzeit eingehalten. Die Limitauslastung zum 31.12.2022 betrug 1,7 Mio. EUR.

Aus der ex-post Sicht (Basis Schadensfalldatenbank) ergeben sich bei den operationellen Risiken bei den Rechtsrisiken Risikokonzentrationen. Eine weitere Konzentration hat sich in den vergangenen Jahren im Bereich der kriminellen Handlungen gezeigt. Weiter hat sich aus der ex-ante Sicht (Basis Szenarien) eine Konzentration in den Klimarisiken ergeben. Die Risikokonzentrationen in den Rechtsrisiken wurden hier bestätigt.

Sofern mit einer erhöhten Inanspruchnahme gerechnet wird (Wahrscheinlichkeit > 50 %) werden für die operationellen Risiken entsprechende Rückstellungen gebildet.

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat mit Urteil vom 6. Oktober 2021 entschieden, dass die in der Sparkasse bis Juni 2005 verwendeten vertraglichen Regelungen zur Anpassung von Zinssätzen bei Prämiensparverträgen gegen § 308 Nr. 4 BGB verstoßen und damit unwirksam sind. Auch wenn das Urteil keine direkte Verbindlichkeit für die nicht am Verfahren beteiligte Sparkasse erzeugt, würden sich im Falle einer Klage gegen sie die Gerichte an der Rechtsprechung des BGH orientieren und das Urteil als Grundlage nutzen. Zur Abschirmung möglicher Risiken aus diesem Sachverhalt hat die Sparkasse eine Rückstellung in Höhe von aktuell noch 0,9 Mio. EUR gebildet.

## Berichtswesen

---

Für alle wesentlichen Risikoarten werden zu unterschiedlichen Terminen (täglich, wöchentlich, monatlich oder vierteljährlich) Berichte erstellt und dem Vorstand sowie verschiedenen leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Kenntnis gegeben.

Zusätzlich wird vierteljährlich ein Gesamtrisikobericht erstellt, der Darstellungen der Risikotragfähigkeit und der Risikolage enthält. Diesem wird ein eigenständiger Stresstestbericht als Anlage beigefügt. Zuständig für die Erstellung des Gesamtrisikoberichts (inkl. Anlage) ist innerhalb der Abteilung Gesamtbanksteuerung der Fachbereich Risikomanagement. Der Bericht wird dem Vorstand zur Kenntnis gegeben.

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

## Abschnitt „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

---

Bei unter Risikogesichtspunkten wesentlichen Informationen ist über die regelmäßige Berichterstattung hinaus eine unverzügliche Unterrichtung des Vorstands, des jeweiligen Verantwortlichen sowie ggf. der Internen Revision geregelt (Ad-hoc-Berichterstattung).

Die vorgelegten Berichte enthalten neben der Darstellung auch eine Beurteilung der Risiken sowie bei Bedarf Handlungsvorschläge und somit alle erforderlichen Informationen.

Der Risikoausschuss wird durch den Vorstand vierteljährlich über die Risikosituation der Sparkasse unterrichtet. Der Risikoausschussvorsitzende gibt diese Informationen vierteljährlich zusammenfassend an den Verwaltungsrat weiter. Einmal jährlich informiert der Vorstand den Verwaltungsrat direkt über die Risikosituation.

Für Informationen, die unter Risikogesichtspunkten für den Verwaltungsrat wesentlich sind, ist geregelt, dass hierüber der Verwaltungsratsvorsitzende unverzüglich zu informieren ist. Dieser informiert die übrigen Mitglieder des Risikoausschusses spätestens im Rahmen der nächsten Sitzung.

### Gesamtbeurteilung der Risikosituation

---

Die Gesamtrisikosituation der Sparkasse wird aufgrund des kreditgeschäftlichen Engagements in der mittelständischen Wirtschaft vor allem durch Kreditrisiken geprägt. Darüber hinaus hat das Marktpreisrisiko aus Handelsgeschäften aufgrund des ansteigenden Marktzinsniveaus und aus in Spezialfonds gehaltenen Immobilien eine hohe Bedeutung erlangt.

Sowohl auf Einzelkunden – als auch auf Portfolioebene wurden die Auswirkungen des Russland-/Ukraine-Krieges auf unseren Forderungsbestand bewertet. Untersucht haben wir die Sanktionsbetroffenheit, Auswirkungen deutlich gestiegener Energiekosten, Beschaffungsknappheiten sowie Vermarktungsrisiken. Besondere Auffälligkeiten haben wir nicht festgestellt. Die Krise amerikanischer Regionalbanken hat keinen Effekt auf Forderungen an Kunden oder die Eigenanlagen.

Risiken der künftigen Entwicklung, die für die Sparkasse bestandsgefährdend sein könnten, sind nach der Risikoinventur nicht erkennbar. Bei den Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage haben können, wird ein wirksames Verfahren der Risikosteuerung und -kontrolle eingesetzt.

Die Sparkasse steuert die Risiken über ein Instrumentarium, das es erlaubt, Risiken bewusst und kontrolliert einzugehen. Sie erwartet keine besonderen, über die Risikotragfähigkeit hinausgehenden Risiken.

Die Risikosituation der Sparkasse wird insgesamt als gut vertretbar angesehen.

Am 31. Dezember 2022 stehen hinsichtlich der Eigenmittelanforderungen (einschließlich eines Kapitalzuschlages im Rahmen des bankaufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses, SREP) in Höhe von 237,2 Mio. Euro anrechenbare Eigenmittel in Höhe von 425,5 Mio. Euro gegenüber. Die Gesamtkennziffer der Relation der Eigenmittel zur gewichteten Risikoposition gemäß ‚Capital Requirement Regulation‘ liegt am 31. Dezember 2022 bei 16,2 %.

Die Sparkasse ist nach § 35 Abs. 1 Sparkassengesetz für das Land Schleswig-Holstein Mitglied des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein (SGVSH). Der SGVSH ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und hat die Aufgabe, die gemeinsamen Angelegenhei-

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

---

ten seiner Mitgliedssparkassen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben wahrzunehmen und zu fördern. Zu diesem Zweck werden auch Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen des Finanzsektors (u.a. Provinzial Holding, DekaBank, LBS SH-HH, Deutsche Leasing sowie früher HSH) gehalten. Für die Verbindlichkeiten des SGVSH (u.a. sonstige Verpflichtungen z.B. aus der Gewährträgerhaftung für Beteiligungsunternehmen) haftet den Gläubigern gegenüber allein der SGVSH. Der Verband kann einen nach Heranziehung der Sicherheitsrücklage verbleibenden Fehlbetrag von den Mitgliedssparkassen nach dem Verhältnis ihrer Einzelanteile einfordern. Für uneinbringliche Beträge haften die übrigen Mitglieder in gleicher Weise. Der Verband erhebt nach § 37 Sparkassengesetz für das Land Schleswig-Holstein eine Umlage von den Mitgliedssparkassen, soweit seine sonstigen Einnahmen die Geschäftskosten nicht tragen.

## Einlagensicherung

---

Die Sparkasse gehört dem Sparkassenstützungsfonds des SGVSH an. Der Sparkassenstützungsfonds ist Bestandteil des als Einlagensicherungssystem anerkannten institutsbezogenen Sicherungssystems der Sparkassen-Finanzgruppe. Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der angehörenden Institute der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen nach dem EinSiG erfüllt werden kann („Einlagensicherung“). Primäre Zielsetzung des Sicherungssystems ist es, einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die angehörenden Institute selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten („Institutssicherung“).

Die Mittel für das Sicherungssystem werden durch Beiträge von den angehörenden Instituten erbracht. Der Gesetzgeber sieht vor, dass das Sicherungssystem seine finanziellen Mittel bis zum 3. Juli 2024 aufbaut. Die gesetzliche Zielausstattung beträgt dabei 0,8 % der gedeckten Einlagen der Mitglieder des Sicherungssystems. Die Höhe der Beiträge der Mitgliedsinstitute bemisst sich nach definierten Risikogrößen. Die Beiträge eines Mitgliedsinstituts steigen mit seinen Risikogrößen an. Damit werden Anreize zu risikobewusstem Verhalten und somit zur Sicherung der Solidität der Mitgliedsinstitute gesetzt. Die künftigen Einzahlungsverpflichtungen in das nach § 2 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. § 43 EinSiG als Einlagensicherungssystem anerkannte institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe belaufen sich am Bilanzstichtag auf ca. 1,1 Mio. Euro. Bis zum Erreichen des individuellen Zielvolumens in 2024 sind jährliche Beträge zu entrichten.

Die Verbandsversammlung des SGVSH hat am 15. September 2021 u.a. eine geänderte Rahmensatzung für das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe beschlossen. Die zuvor auch bereits von der DSGV-Mitgliederversammlung beschlossenen, zusätzlich von allen DSGV-Mitgliedern unterzeichneten Eckpunkte beinhalten die Verpflichtung aller DSGV-Mitglieder, sich ab 2025 am Aufbau eines Zusatzfonds zum Sicherungssystem zu beteiligen. Es steht zwar noch nicht fest, dass die EZB die beschlossene Regelung akzeptiert, es ist aber davon auszugehen, dass die EZB keine Regelung akzeptieren wird, die hinter dem Beschlossenen zurückbleibt. Die mit den Eckpunkten beschlossene Zahlungsverpflichtung ist daher als Minimum anzusehen. Somit können sich die Sparkassen den künftigen Beitragszahlungen nicht entziehen. Der auf die Sparkasse entfallende Beitrag am Zusatzfonds beläuft sich auf Basis der angenommenen Werte zum Ende der Dotierungsphase auf 12,5 Mio. EUR. Bis zum Erreichen des Zielvolumens in 2032 sind jährliche Beträge zu entrichten.

---

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

---

## Prognosebericht einschließlich Darstellung der Chancen und Risiken

---

Die folgenden Prognosen zur voraussichtlichen Entwicklung der Sparkasse im nächsten Jahr stellen Einschätzungen dar, welche die Sparkasse auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen hat. Prognosen sind naturgemäß mit Unsicherheit behaftet. Die Sparkasse weist darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung, insbesondere den weiteren Auswirkungen des Russland-/Ukraine-Krieges, der Energiekrise in Europa und den Zins- und Renditeanstiegen am Geld- und Kapitalmarkt, abweichen können.

Hinsichtlich der konjunkturellen Lage erwartet die Sparkasse eine verhaltene Entwicklung im Geschäftsgebiet. Für Deutschland geht die im Januar 2023 vorgelegte Prognose der S-Finanzgruppe zur wirtschaftlichen Entwicklung in 2023 von einer leicht negativen Entwicklung der Konjunktur aus (siehe folgender Abschnitt ‚Geschäftsentwicklung‘). Treten die zugrunde gelegten Annahmen nicht ein, können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen. Darin liegen Chancen und Risiken. Als Chancen im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Als Risiken im Sinne des Prognoseberichts – neben den in der Risikoberichterstattung dargestellten unternehmerischen und banküblichen Gefahren – werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Zu den Risiken gehören die in der Risikoberichterstattung dargestellten unternehmensspezifischen und banküblichen Gefahren. Mögliche weitere Belastungsfaktoren können aus steigenden Zinsen für Passivprodukte als Folge der Zinserhöhungen der EZB resultieren. Die Folgen aus der derzeitigen geopolitischen Situation dürften sich voraussichtlich weiterhin negativ auswirken. Insbesondere sind künftige Wertberichtigungen auf das Kredit- und Wertpapierportfolio nicht auszuschließen.

## Geschäftsentwicklung

---

### Konjunkturprognose der S-Finanzgruppe im Januar 2023

Die Chefvolkswirte der S-Finanzgruppe erwarten im Mittel für 2023 eine Verringerung des realen deutschen BIP um 0,8 %. Diese Prognose sei auf einen rückläufigen privaten Konsum zurückzuführen, gleichwohl sei dieser unter Berücksichtigung der schwierigen Situation noch vergleichsweise robust. Weiterhin tragen die weiter rückläufigen Bauinvestitionen zur gesamtwirtschaftlichen Schrumpfung bei. Gleichwohl unterstellt die Prognose der Chefvolkswirte bereits eine in 2023 einsetzende Erholung.

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

## Abschnitt „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

Konjunkturprognose der Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe	Ist-Wert für 2022 <sup>1)</sup>	Prognose für 2023 <sup>7)</sup>
Bruttoinlandsprodukt <sup>2)</sup>	+1,9 %	-0,8 %
Private Konsumausgaben	+4,6 %	-1,3 %
Konsumausgaben des Staates	+1,1 %	+1,0 %
Bauinvestitionen	-1,6 %	-3,0 %
Ausrüstungsinvestitionen	+2,5 %	+0,5 %
Exporte	+3,2 %	+2,3 %
Importe	+6,7 %	+3,7 %
Zahl der Erwerbstätigen <sup>3)</sup>	45.600	45.530
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>	5,3 %	5,5 %
Verbraucherpreise (HVPI) <sup>5)</sup>	+8,7 %	+8,0 %
Kernrate (ohne Energie, Nahrungsmittel, Tabak und Alkohol) <sup>5)</sup>	+3,9 %	+4,8 %
Sparquote der privaten Haushalte <sup>6)</sup>	11,2 %	9,8 %

1) Schnellschätzung des Statistischen Bundesamtes vom 13.01.2023

2) BIP und Untergliederungen: nicht kalenderbereinigte, reale Veränderung gegenüber Vorjahr

3) Zahl der Erwerbstätigen mit Wohnort im Inland, in Tausend

4) Arbeitslosenquote in der Definition der Bundesagentur für Arbeit

5) Veränderung gegenüber Vorjahr, hier in der europäischen harmonisierten Abgrenzung des „HVPI“. Nach der nationalen Definition des Verbraucherpreisindex lag die Rate 2022 bei +7,9 Prozent.

6) Sparquote der privaten Haushalte, Anteil am verfügbaren Einkommen

7) Gemeinsame Prognose von neun Chefvolkswirten aus Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe vom 18.01.2023

Die Zahl der Erwerbstätigen werde im Jahr 2023 – selbst im Falle einer Rezession – annähernd konstant bleiben und die Arbeitslosenquote sich kaum erhöhen. Dies ist zum einen auf die voraussichtliche zeitliche Begrenztheit einer möglichen Rezession sowie der demographischen Perspektiven einer anhaltenden strukturellen Arbeitskräfteknappheit zurückzuführen. Mittelfristig bleibt der Arbeitskräftemangel der entscheidende strukturelle Engpassfaktor, der die Wachstumsmöglichkeiten der deutschen Volkswirtschaft angebotsseitig limitiert.

Die Sparquote der privaten Haushalte wird gem. der Prognose in 2023 nochmals zurückgehen und sich anschließend auf dem „vor-corona“ Normalniveau einpendeln.

Der Haupt-Belastungs- und Risikofaktor für die wirtschaftliche Entwicklung bleibt 2023 die hohe Inflation. Die Prognose der Chefvolkswirte der S-Finanzgruppe geht 2023 noch einmal von einem jahresdurchschnittlichen Anstieg der Verbraucherpreise um acht Prozent in Deutschland aus.

Der Realzins wäre dann ein weiteres Jahr deutlich negativ. Sofern sich der Inflationsausblick bewahrheitet, wird die EZB ihren geldpolitischen Straffungskurs weiter fortsetzen müssen. Die Chefvolkswirte der S-Finanzgruppe rechnen im Jahresverlauf 2023 mit weiteren Leitzinsanhebungen. Die in den meisten Teilen des Euroraums robuster als noch im vergangenen Herbst befürchtete gebliebene Wirtschaftslage erlaubt es der EZB, diese Restriktion auch mit weniger konjunkturellen Nebenwirkungen weiterzuverfolgen.

### Konjunkturbericht der IHK Schleswig-Holstein und HDE-Konsumbarometer Januar 2023

Die IHK Schleswig-Holstein berichtete im Februar 2023, dass sich die Stimmung in der schleswig-holsteinischen Wirtschaft etwas aufhelle. Der Konjunkturklimaindex stieg im vierten Quartal 2022 von 67,1 auf 86,6 Punkte, liegt damit aber deutlich unter dem langjährigen Durchschnittswert von 109,3 Punkten. Beeinflusst sei der Klimaindex vor allem durch die mehrheitlich pessimistischen Zukunftsaussichten. Erfreulicherweise zeichne sich aber in fast

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

---

allen Branchen eine Verbesserung in der aktuellen Lage wie auch partiell bei den Erwartungen ab. Lediglich im Einzelhandel sei die Situation weiterhin aufgrund hoher Preise und einer schwachen Konsumneigung der Kundschaft angespannt. Der Handelsverband Deutschland HDE e. V. informierte Anfang Januar, dass die Verbraucherstimmung in Deutschland zu Beginn des neuen Jahres im Aufwind sei. Das HDE-Konsumbarometer zeige, dass der Index den dritten Monat in Folge zulegt. Allerdings verbessere sich die Stimmung der Verbraucherinnen und Verbraucher weiterhin nur in kleinen Schritten und liege im Mehrjahresvergleich noch immer auf niedrigem Niveau.

## Erwartete Geschäftsentwicklung 2023

Die Sparkasse erwartet im Jahr 2023 eine verhaltene Ausweitung der durchschnittlichen Bilanzsumme um 151,4 Mio. Euro (3,4 %) auf 4,56 Mrd. Euro. Im Kreditgeschäft werden die Finanzierungen des regionalen Wohnungsbaus (Kauf, Modernisierung, Neubau) und der gewerblichen Investitionen der regionalen mittelständischen Wirtschaft maßgeblich sein. Die Sparkasse strebt – unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen sowie der Sondertilgungen im Darlehensgeschäft – eine Steigerung des Kreditgeschäftes aus Eigenmitteln und Weiterleitungsmitteln um 1,9 % an, während bei den Eigenanlagen in Summe eine nahezu konstante Entwicklung erwartet wird. In die Unternehmensplanung ist für 2023 ein Wachstum der Kundeneinlagen um 1,6 % eingeflossen. Zugleich legen die Zins- und Inflationserwartungen nahe, den Kunden alternativ Wertpapieranlagen anzubieten (Dienstleistungsgeschäft). Die weiterhin angemessene Ausstattung an Finanzmitteln und Wertpapieren sowie deren Fälligkeitsstruktur gewährleisten eine stabile Liquiditätslage.

## Finanzlage

---

Die Kapitalstruktur zum Jahresende 2023 dürfte weitgehend der Struktur zum Jahresende 2022 entsprechen.

Die LCR-Quote wird oberhalb 120 % angestrebt.

## Ertragslage 2023

---

Grundlage der folgenden Darstellung ist die Planerfolgsspannenrechnung für die Jahre 2023 bis 2027. Die hier angegebenen Vergleichszahlen zum Jahr 2022 beziehen sich auf die Ertragslage auf Basis des Betriebsvergleichs' der Sparkassen-Finanzgruppe (Erläuterung siehe Seite 15).

Für die Ertragsplanung 2023 geht die Sparkasse von einer konstanten Zinssituation im Geld- und Kapitalmarkt auf dem Niveau des 30.09.2022 aus. Als Ergebnis der Bilanzstrukturplanung rechnet die Sparkasse bei der „DBS“ mit einem leicht erhöhten Betrag in Höhe von 4,56 Mrd. Euro (Jahresende 2022 4,40 Mrd. Euro, siehe Seite 6). Auf Basis dieser Zinsprognose in Verbindung mit den aktuellen Rahmenbedingungen (siehe Abschnitt Entwicklung der Kreditwirtschaft, Seite 3) wird eine Ausweitung der Zinsspanne erwartet. Den Zinsüberschuss – die bedeutendste Einnahmequelle – plant die Sparkasse für das Jahr 2023 in Höhe von 85,8 Mio. Euro bzw. 1,88 % der DBS; das ist gegenüber dem 2022 erzielten Zinsüberschuss (68,2 Mio. Euro bzw. 1,55 % der DBS) absolut und relativ ein signifikant erhöhter Betrag. Sofern – entgegen der Planung der Sparkasse – das Zinsniveau sinken bzw. die Zinsstruktur flacher werden würde, ergäben sich mittelfristig spürbare negative Auswirkungen auf die Ertragslage.

---

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

---

Andererseits bestehen Chancen im Zinsbuch bei einem mäßigen oder stärkeren Zinsanstieg in allen Laufzeitbereichen, die zugleich jedoch das geplante Bewertungsergebnis bei den Wertpapiereigenanlagen negativ beeinflussen könnten. Mögliche unterplanmäßige Ausschüttungen aus Immobilienfondsanteilen und Beteiligungen stellen ein weiteres Risiko für das Zinsergebnis dar.

Im Jahr 2023 plant die Sparkasse 32,8 Mio. Euro Provisionsüberschuss zu erzielen; das entspricht 0,72 % der DBS. Im Jahr 2022 strebte die Sparkasse 30,3 Mio. Euro bzw. 0,71 % der DBS an, tatsächlich betrug der Provisionsüberschuss 30,6 Mio. Euro bzw. 0,70 % der DBS (siehe Seite 16). Den bedeutenden Ergebnisbeitrag des Girobereichs plant die Sparkasse kräftig oberhalb des Vorjahresplanwertes und ebenfalls kräftig über dem tatsächlich erzielten Ertrag in 2022. Ab 2023 ff. plant die Sparkasse deutlich höhere Erträge, die durch die Einführung von Mehrwertkonten und Preisanpassungen im Firmenkundenbereich umgesetzt werden sollen.

Steigende Zinsen auf der Passivseite können dazu führen, dass im Rahmen der Bewertung des Anlagebuchs nach IDW RS BFA 3 n.F. vorhandene Reserven weiter abschmelzen und bei einem Verpflichtungsüberschuss ggf. Rückstellungen vorzunehmen sind.

Als ein generelles Risiko sieht die Sparkasse eine zunehmend komplexe internationale und nationale Regulatorik und die strengere Verbraucherschutzgesetzgebung bzw. künftige Rechtsprechungen zum Verbraucherschutz, die zu weiteren Ergebnisbelastungen u. a. aufgrund längerer Bearbeitungs- bzw. Beratungszeiten und zusätzlichem Dokumentationsaufwand oder auch zu weiteren Zahlungsverpflichtungen führen könnten. Allgemeine Risiken für die Erträge aus dem Zins- und Provisionsgeschäft ergeben sich aus den spezialisierten Angeboten der ‚FinTechs‘ (Finanzdienstleistungen anbietende Technologieunternehmen).

Unser Geschäftsgebiet ist prädestiniert für die Nutzung der Windenergie. Die Sparkasse hatte daher sehr frühzeitig die Fachkompetenz in einer Energie- und Agraragentur gebündelt und in den letzten Jahren sehr viele Investitionen finanziert. Neben der Chance, künftige Betreiber von Windkraftanlagen bei den anstehenden Investitionen kreditwirtschaftlich zu begleiten, bieten die regionalen Wasserstoffinitiativen mittelfristig weitere Chancen; das windreiche Küstengebiet ist hervorragend für den Aufbau von Kapazitäten für Elektrolyse geeignet. Mit dem in Heide ansässigen „Reallabor Westküste 100“, ein aus Bundesmitteln gefördertes Forschungsprojekt, soll in Schleswig-Holstein eine regionale Wasserstoffwirtschaft im industriellen Maßstab entstehen. Zudem plant die schwedische Firma Northvolt bei Heide eine Batteriefabrik für die Produktion von Batterien für E-Autos errichten. Der schleswig-holsteinische Landtag sprach sich einstimmig dafür aus, die Ansiedelung der Batteriefabrik bestmöglich zu unterstützen. In Itzehoe baut zudem der Chipherstellers Vishay seinen Standort aus und rechnet mit 150 neuen Arbeitsplätzen. Insgesamt dürften die regionalen Unternehmen von den Projekten mittelbar profitieren.

Die Sparkasse plant den Verwaltungsaufwand aufgrund von steigendem Personal- und Sachaufwand für 2023 mit 68,4 Mio. Euro deutlich oberhalb des Vorjahresplanwertes 62,4 Mio. Euro. Das entspricht 1,50 % der DBS nach einem Planwert von 1,45 % im Jahr 2022. Tatsächlich betrug der Verwaltungsaufwand u. a. aufgrund von einer teilweise verzögerten Umsetzung von Baumaßnahmen im Jahr 2022 59,9 Mio. Euro (siehe Seite 16). Der planmäßige Verwaltungsaufwand im Jahr 2023 gliedert sich in 39,7 Mio. Euro Personalaufwand (0,87 % der DBS) und 28,7 Mio. Euro Sachaufwand (0,63 % der DBS).



# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

Abschnitt „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

---

Als Betriebsergebnis vor Bewertung erwartet die Sparkasse in der Planung für interne Zwecke auf Basis des Betriebsvergleichs für das Jahr 2023 insgesamt 50,8 Mio. Euro (1,11 % der DBS). Im Jahr 2022 erzielte die Sparkasse ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 39,8 Mio. Euro (0,90 % der DBS); geplant war diese Kennzahl mit 26,2 Mio. Euro (0,61 % der DBS). Die ‚Cost-Income-Ratio‘ (Verhältnis von Aufwendungen und Erträgen) im Jahr 2023 beträgt auf Basis der zuvor dargestellten Planwerte 57,39 %.

Wertkorrekturen im Eigenanlagenbestand der Sparkasse sind vor dem Hintergrund der Zinsprognose und der Eigenanlagenstruktur im Jahr 2023 nur in mäßigem Umfang zu erwarten. Es bestehen jedoch Bewertungsrisiken im Falle eines weiter steigenden Zinsniveaus sowie eines Wiederaufflammens der Finanzkrise. Darüber hinaus sind auch unerwartete Bewertungsrisiken aus dem Bestand der ungedeckten Anlagen bei Kreditinstituten nicht vollständig auszuschließen. Bei den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen geht die Sparkasse im Rahmen der Planung nicht von Abschreibungen aus.

Die Bewertungsaufwendungen im Kundenkreditgeschäft und bei den eigenen Wertpapieren plant die Sparkasse für 2023 mit 1,2 Mio. Euro (0,03 % der DBS) kräftig unter Planniveau des Jahres 2022. Diese Planung weicht von den tatsächlich realisierten und im Vergleich zu den Vorjahren stark unterdurchschnittlichen Bewertungsergebnissen im Kreditgeschäft des Jahres 2022 signifikant ab, weil die Sparkasse rechnerisch auch in 2023 einen hohen Wertberichtigungsbedarf bei den Forderungen an Kunden berücksichtigen muss. Überdies kann sie die noch im Jahr 2022 getätigten Auflösungen von Einzelwertberichtigungen sowie Eingänge auf abgeschriebene Forderungen in der entsprechenden Höhe nicht für das Jahr 2023 erwarten. Vor dem Hintergrund der abschließend nicht zu beurteilenden weiteren Entwicklung des Russland-/Ukraine-Krieges sind unerwartete zusätzliche zukünftige Bewertungsrisiken aus dem Kundenkreditgeschäft nicht auszuschließen.

Insgesamt rechnet die Sparkasse für das Geschäftsjahr 2023 mit einem Betriebsergebnis nach Bewertung in Höhe von 49,6 Mio. Euro (1,09 % DBS). Das Jahresergebnis – nach Berücksichtigung des Neutralen Ergebnisses und der gewinnabhängigen Steuern – prognostiziert die Sparkasse mit 35,2 Mio. Euro (0,77 % DBS). Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage ist eine angemessene Eigenkapitalzuführung gesichert.

## Finanzielle Leistungsindikatoren

---

Im Prognosebericht sind bereits geplante Entwicklungen diverser Leistungsindikatoren dargestellt. Ergänzend verwendet die Sparkasse zur internen Steuerung die folgenden strategischen finanziellen Leistungsindikatoren:

- Strategisch strebt die Sparkasse ein qualitatives Wachstum im Kundenkreditvolumen i.H. v. von 2,0 % an. Die Unternehmensplanung zeigt für 2023 eine erwartete Erhöhung des Kundenkreditvolumens um 1,9 %. Im aktuellen Geschäftsjahr 2022 (Statistik ‚Geschäftsentwicklung der Sparkasse‘) stieg das Kundenkreditgeschäft moderat um 2,8 % (Planung 2,8 %); insofern erwartet die Sparkasse gegenüber dem Vorjahr ein in etwa gleichbleibendes Wachstum.
- Die Sparkasse plant den Provisionsüberschuss 2023 mit 32,8 Mio. Euro. Strategisch ist vorgesehen, dass der Provisionsüberschuss auf 0,75 % der DBS steigt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 30,6 Mio. Euro / 0,70 % der DBS erzielt. Es stehen Maßnahmen zur Umsetzung an, die ab 2023 die Einhaltung dieses Zielwertes erwarten lassen.

# Lagebericht 2022 der Sparkasse Westholstein

## Abschnitt „Sparkasse Westholstein – Weil’s um mehr als Geld geht.“

---

Bspw. die Einführung von Mehrwertkonten sowie die Ausweitung des Wertpapiergeschäftes.

- Der Verwaltungsaufwand ist mit 68,4 Mio. Euro (1,50 % der DBS) geplant. Davon entfallen auf den Personalaufwand 39,7 Mio. Euro (0,87 % der DBS) und auf den Sachaufwand 28,7 Mio. Euro (0,63 % der DBS). Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Verwaltungsaufwand 1,36 % der DBS. Strategisch soll der Verwaltungsaufwand die Quote von 1,50 % der DBS nicht übersteigen. Es stehen Maßnahmen zur Umsetzung an, die in den Folgejahren ab 2023 die Einhaltung dieses strategischen Ziels erwarten lassen.
- Für das Geschäftsjahr 2023 sieht die Unternehmensplanung unter Berücksichtigung von 1,2 Mio. Euro Bewertungsaufwendungen ein Jahresergebnis (inkl. Veränderung der Vorsorgereserven sowie des Fonds für allgemeine Bankrisiken) i. H. v. 35,2 Mio. Euro vor. Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die Sparkasse 0,7 Mio. Euro. Strategisch angestrebt ist, dauerhaft ein Jahresergebnis von mindestens 8,5 Mio. Euro zu erreichen. Es stehen Maßnahmen zur Umsetzung an, die in den Folgejahren ab 2023 die Einhaltung dieses strategischen Ziels erwarten lassen.

Zur abschließenden Wertung der Aussagen im Prognosebericht verweisen wir auf die einleitenden Ausführungen auf Seite 35.

## Sparkasse Westholstein – Weil’s um mehr als Geld geht.

Die Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere der mittelständischen Wirtschaft mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen, sehen wir auch künftig als uneingeschränkt erfüllbar an.

Itzehoe, im Mai 2023      Sparkasse Westholstein  
– Vorstand –

*gez. Saggau*

Oliver Saggau

Vorsitzender des Vorstandes

*gez. Burmeister*

Michael Burmeister

Mitglied des Vorstandes

Der Lagebericht enthält zum Teil zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen. Diese sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwartet die Sparkasse“ oder „plant die Sparkasse“. Vorausschauende Aussagen beruhen auf den Erwartungen zum Planungszeitpunkt. Stets vorhandene Unsicherheiten über die künftige wirtschaftliche Entwicklung können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von den in den zukunftsgerichteten Aussagen enthaltenen Angaben abweichen.

## Bericht des Verwaltungsrates der Sparkasse Westholstein

Der Verwaltungsrat nahm die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2022 u. a. im Rahmen von sieben Sitzungen und zehn Sitzungen des Risikoausschusses wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstandes, den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionsystems und des Risikomanagementsystems und die Abschlussprüfung inkl. der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Er informierte sich eingehend über die wirtschaftliche Lage der Sparkasse (u. a. Entwicklung des Aktiv-, Passiv- und Dienstleistungsgeschäftes und der Rentabilität) und die allgemeine Risikolage und erörterte grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und die Geschäfts- und Risikostrategien gemeinsam mit dem Vorstand und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse.

Verändertes Kundenverhalten, intensiver Wettbewerb, steigende Anforderungen des Verbraucherschutzes und der Regulatorik sowie die langjährige Niedrigzinsphase setzten die Sparkasse weiterhin massiv unter Druck. Im laufenden Geschäftsjahr erörterte der Verwaltungsrat insbesondere die künftige strategische Ausrichtung der Sparkasse und informierte sich laufend über die Auswirkungen des raschen Zinsanstiegs sowie der hohen Inflationsrate auf die Ertrags- und Risikolage der Sparkasse.

Der Vorstand legte dem Verwaltungsrat den Jahresabschluss und die Bilanz des Jahres 2022 einschließlich des Lageberichts und des nichtfinanziellen Berichts vor. Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein prüfte Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 und erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Verwaltungsrat erörterte in seiner Sitzung am 22.06.2023 das Prüfungsergebnis, stellte den Jahresabschluss 2022 mit einer Bilanzsumme von 4.500.671.518,11 Euro fest, billigte den Lagebericht sowie den nichtfinanziellen Bericht und beschloss, den Bilanzgewinn in Höhe von 721.306,10 Euro vollständig zur Stärkung der Sicherheitsrücklage zu verwenden. Dem Vorstand erteilte der Verwaltungsrat einstimmig die Entlastung.

Für die sehr engagierte Arbeit im Geschäftsjahr 2022 spricht der Verwaltungsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sparkasse Dank und Anerkennung aus.

Itzehoe, den 22. Juni 2023

*gez. Ernst-Wilhelm Mohrdiek*

Ernst-Wilhelm Mohrdiek

Vorsitzender des Verwaltungsrates

# Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2022



der

Sitz

Sparkasse Westholstein

Itzehoe und Heide

eingetragen beim

Amtsgericht

Handelsregister-Nr.

Pinneberg

HRA 1456 IZ

	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		31.126.368,87		29.455
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		35.764.598,62		542.345
			66.890.967,49	571.800
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0
			0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		676.792.078,26		30.956
b) andere Forderungen		20.110.538,37		0
			696.902.616,63	30.956
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			3.279.465.206,15	3.196.967
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	1.325.477.885,46	EUR		( 1.327.468 )
Kommunalkredite	143.466.990,42	EUR		( 139.653 )
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		( 0 )
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		( 0 )
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		41.632.004,29		114.006
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	41.632.004,29	EUR		( 114.006 )
bb) von anderen Emittenten		255.642.919,12		253.374
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	76.338.932,38	EUR		( 45.057 )
			297.274.923,41	367.380
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	0
Nennbetrag	0,00	EUR		( 0 )
			297.274.923,41	367.380
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				
<b>6a. Handelsbestand</b>			92.630.005,05	70.087
<b>7. Beteiligungen</b>			0,00	0
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Wertpapierinstituten	0,00	EUR		( 0 )
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			1.994,04	2
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Wertpapierinstituten	0,00	EUR		( 0 )
<b>9. Treuhandvermögen</b>			3.961.255,72	3.793
darunter:				
Treuhandkredite	3.961.255,72	EUR		( 3.793 )
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		39.210,00		90
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0
			39.210,00	90
<b>12. Sachanlagen</b>			15.416.271,00	16.862
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			6.004.399,36	6.211
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			73.765,82	89
<b>Summe der Aktiva</b>			4.500.671.518,11	4.306.935

## Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		567.193,76		2.210
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		464.299.255,41		465.808
			464.866.449,17	468.018
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.242.043.198,25			1.293.767
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	46.593.352,66			45.288
		1.288.636.550,91		1.339.055
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	2.253.899.168,03			2.018.645
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	10.601.342,40			936
		2.264.500.510,43		2.019.582
			3.553.137.061,34	3.358.637
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00		0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			( 0 )
			0,00	0
			0,00	0
<b>3a. Handelsbestand</b>				
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			3.961.255,72	3.793
darunter:				
Treuhandkredite	3.961.255,72 EUR			( 3.793 )
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			2.417.193,83	3.305
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			1.893.358,86	1.877
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		47.161.043,00		44.639
b) Steuerrückstellungen		3.802.800,00		85
c) andere Rückstellungen		13.189.469,99		16.958
			64.153.312,99	61.682
<b>8. (weggefallen)</b>				
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			435.000,00	538
<b>10. Genusssrechtskapital</b>			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			( 0 )
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			221.300.000,00	221.300
<b>12. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		1.022.583,76		1.023
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	186.763.996,34			185.256
		186.763.996,34		185.256
d) Bilanzgewinn		721.306,10		1.508
			188.507.886,20	187.787
<b>Summe der Passiva</b>			4.500.671.518,11	4.306.935
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		151.973.938,77		125.761
Über eine weitere, nicht quantifizierbare Eventualverbindlichkeit wird im Anhang berichtet.				
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00		0
			151.973.938,77	125.761
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		437.023.154,37		330.183
			437.023.154,37	330.183

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2021 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		72.987.321,40		70.359
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	695.827,59 EUR			( 1.191 )
aus der Abzinsung von Rückstellungen	544,81 EUR			( 0 )
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		2.927.160,86		2.811
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	0,00 EUR			( 0 )
			75.914.482,26	73.170
			11.590.327,49	17.371
<b>2. Zinsaufwendungen</b>				
darunter:				
abgesetzte positive Zinsen	1.022.328,88 EUR			( 1.124 )
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	1.284,83 EUR			( 32 )
			64.324.154,77	55.799
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		4.761.438,58		2.556
b) Beteiligungen		503.289,29		1.339
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		511,29		1
			5.265.239,16	3.896
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>		33.377.225,55		30.985
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		2.887.093,53		2.793
			30.490.132,02	28.192
<b>7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands</b>			0,00	0
darunter: Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00 EUR			( 0 )
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			6.009.496,96	1.898
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	298.655,39 EUR			( 127 )
aus der Abzinsung von Rückstellungen	0,00 EUR			( 0 )
<b>9. (weggefallen)</b>			106.089.022,91	89.784
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		28.777.426,75		27.989
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		12.497.966,65		10.213
darunter:				
für Altersversorgung	6.844.253,54 EUR			( 4.377 )
			41.275.393,40	38.202
b) andere Verwaltungsaufwendungen		21.333.329,54		19.387
			62.608.722,94	57.589
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			2.519.365,40	2.771
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			1.913.357,19	2.619
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	138.234,38 EUR			( 23 )
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	899.659,07 EUR			( 1.081 )
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		25.645.579,58		0
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		0,00		1.388
			25.645.579,58	1.388
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		664.010,78		5
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		0,00		0
			664.010,78	5
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			0,00	0
<b>18. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			0,00	18.800
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			12.737.987,02	9.388
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		0,00		0
darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes	0,00 EUR			( 0 )
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		0,00		0
darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes	0,00 EUR			( 0 )
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>			0,00	0
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		11.931.693,35		7.792
darunter: Veränderung der Steuerabgrenzung nach § 274 HGB	0,00 EUR			( 0 )
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		84.987,57		88
			12.016.680,92	7.880
<b>25. Jahresüberschuss</b>			721.306,10	1.508
<b>26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			0,00	0
			721.306,10	1.508
<b>27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der Sicherheitsrücklage	0,00			0
b) aus anderen Rücklagen	0,00			0
			0,00	0
			721.306,10	1.508
<b>28. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die Sicherheitsrücklage	0,00			0
b) in andere Rücklagen	0,00			0
			0,00	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>			721.306,10	1.508

# Anhang zum Jahresabschluss 2022

## Allgemeine Angaben

Die Sparkasse Westholstein mit Sitz in Itzehoe und Heide ist beim Amtsgericht Pinneberg unter der Nummer HRA 1456 IZ in das Handelsregister eingetragen.

Der Jahresabschluss der Sparkasse Westholstein wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden ergänzenden Vorschriften (§§ 340 ff. HGB).

**Negativzinsen** wurden in der Position der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet, in der die Aufwendungen bzw. Erträge für die Geschäftsvorfälle üblicherweise anfallen; der Ausweis erfolgt offen als „Darunter-Position“. Zinsabgrenzungen aus negativen Zinsen wurden, mit Ausnahme derjenigen, die auf Guthaben bei der Deutschen Bundesbank entfallen, dem Posten der Aktiv- oder Passivseite zugeordnet, dem sie zugehören.

Die **Forderungen** an Kunden, Kreditinstitute und von Dritten erworbene Schuldscheinforderungen wurden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag wurde unter den Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite aufgenommen. Er wird grundsätzlich kapitalantellig in maximal fünf Jahren aufgelöst, im Falle von Festzinsvereinbarungen erfolgt die Verteilung auf die Dauer der Festzinsvereinbarung.

Für erkennbare Ausfallrisiken bei den Forderungen bestehen Einzelwertberichtigungen in Höhe des zu erwartenden Ausfalls. Schuldner- bzw. Schuldnergruppenspezifisch wurde dabei analysiert, inwieweit sich infolge der Corona-Pandemie und des Russland-/Ukraine-Krieges die Ausfallrisiken aus eingetretenen Schadensereignissen konkretisiert haben.

Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wurden Pauschalwertberichtigungen nach IDW RS BFA 7 in Höhe des erwarteten Verlustes über einen Zeitraum von 12 Monaten (12-Monats-Expected Loss) gebildet (Bewertungsvereinfachungsverfahren), der sich im Wesentlichen an dem auch für Zwecke des internen Risikomanagements ermittelten und verwendeten Wert orientiert. Die Voraussetzungen für die Anwendung des Bewertungsvereinfachungsverfahrens wurden zum Bilanzstichtag überprüft und sind nach dem Ergebnis unserer Analysen gegeben. Grundlage für die Ermittlung mittels eines Kreditrisikomodells sind insbesondere die auf Basis der eingesetzten Risikoklassifizierungsverfahren bestimmten statistischen Ausfallwahrscheinlichkeiten. Die PWB wird bei den betroffenen Positionen in Abzug gebracht.

Vertragliche Zinsen für Verbraucherdarlehen, die nach Artikel 240 § 3 EGBGB gestundet wurden (gesetzliches Moratorium) haben wir im Zeitpunkt der rechtlichen Entstehung aktiviert und als Zinsertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Die **Wertpapiere der Liquiditätsreserve** wurden maximal zu den Anschaffungskosten oder niedrigeren Kurswerten am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip) bewertet, gegebenenfalls wurde auf diese Werte zugeschrieben.

Für die Ermittlung des Bewertungskurses haben wir die festverzinslichen Wertpapiere daraufhin untersucht, ob zum Bilanzstichtag ein aktiver Markt vorliegt. Für die Abgrenzung, ob ein aktiver Markt vorliegt, haben wir die Kriterien zugrunde gelegt, die in der MiFiD II (Markets in Financial Instruments Directive –Richtlinie 2014/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014) für die Abgrenzung eines liquiden von einem illiquiden Markt festgelegt wurden. Auf Basis der Abgrenzungskriterien liegen für die festverzinslichen Wertpapiere überwiegend nicht aktive Märkte vor.

In den Fällen, in denen wir nicht von einem aktiven Markt ausgehen konnten, haben wir die Bewertung anhand von Kursen des kursversorgenden Systems vorgenommen, denen unter Verwendung laufzeit- und risikoadäquater Zinssätze ein Discounted Cashflow-Modell zugrunde liegt. Die Bewertung der Wertpapiere steht im Einklang mit dem Rechnungslegungshinweis IDW RH HFA 1.014 n. F. vom 26. Oktober 2021.

Die Anteile an Sondervermögen wurden zum investimentrechtlichen Rücknahmepreis angesetzt. Gegebenenfalls wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Dem Anlagevermögen sind keine Wertpapiere zugeordnet.

Die **Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden vorgenommen. Die Bewertung erfolgt unter Zugrundelegung des strengen Niederstwertprinzips.



Die **Immateriellen Anlagewerte** und die **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Entgeltlich erworbene Software - mit Ausnahme sogenannter Trivialsoftware - wurde nach den Vorgaben der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Bilanzierung von Software beim Anwender“ (IDW RS HFA 11) unter dem Bilanzposten „**Immaterielle Anlagewerte**“ ausgewiesen.

Grundlage für die Bewertung von Immobilien des Anlagevermögens ist der IDW RS IFA 2. Planmäßige Abschreibungen erfolgten bei den **Gebäuden** überwiegend linear über eine Nutzungsdauer von höchstens 50 Jahren. Gegenstände der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** einschließlich der **Betriebsvorrichtungen** schreiben wir grundsätzlich linear ab. Soweit in der Vergangenheit degressiv abgeschrieben wurde, wird dieses bis zu dem Zeitpunkt fortgeführt, zu welchem die lineare Abschreibung zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die Jahresabschreibung wird zeitanteilig vorgenommen.

Vermögensgegenstände von geringem Wert mit einem Anschaffungswert von bis zu 250,00 Euro netto werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben. Betragen die Anschaffungskosten des einzelnen Wirtschaftsgutes mehr als 250,00 bis höchstens 1.000,00 Euro netto, wird der Gesamtbetrag der Anschaffungskosten in einen Sammelposten eingestellt, der über einen Zeitraum von fünf Jahren gewinnmindernd aufgelöst wird. Bei der Trivialsoftware gilt für die Einstellung in den Sammelposten die Grenze von höchstens 410,00 Euro.

Insgesamt ergibt sich im Jahresabschluss 2022 ein über den Saldierungsbereich hinausgehender Überhang aktiver **Steuerlatenzen**, der in Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht bilanziert wurde. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der Forderungsbewertung und der Rückstellungen. Die Ermittlung der Latenzen erfolgte unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 15,8 % für die Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) und 13,3 % für die Gewerbesteuer.

Die **Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Für abgezinste Verbindlichkeiten sind grundsätzlich Rechnungsabgrenzungen gebildet, die entsprechend der Laufzeit aufgelöst werden. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungs- und dem niedrigeren Ausgabebetrag wurde unter den Rechnungsabgrenzungsposten der Aktivseite aufgenommen. Er wird grundsätzlich laufzeit- und kapitalanteilig aufgelöst.

Die Bewertung der **Rückstellungen** erfolgt zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag, d.h. künftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit ausreichende objektive Hinweise für deren Eintreten vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Grundsätzlich werden Rückstellungen aber über ihre gesamte Laufzeit abgezinst, wobei nicht ganzjährige Restlaufzeiten kaufmännisch gerundet werden.

Folgende Annahmen werden bei der Ermittlung des Aufzinsungsaufwandes zugrunde gelegt: Die Änderung des Abzinsungssatzes, des Verpflichtungsumfanges und der teilweise Verbrauch der Rückstellung vor Ablauf der Rückstellung erfolgen jeweils zum Ende der Periode.

Beim erstmaligen Ansatz von Rückstellungen wird der diskontierte Erfüllungsbetrag in einer Summe erfasst (Nettomethode). Erträge und Aufwendungen aus der Aufzinsung werden gesondert unter Posten 8 oder 12 der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ausgewiesen; sofern sie Rückstellungen im Zusammenhang mit bankgeschäftlichen Verpflichtungen betreffen, werden sie gesondert unter GuV-Posten 1 und 2 vermerkt. Erfolge durch Änderung des Zinssatzes zwischen zwei Abschlussstichtagen fließen in die betroffenen GuV-Posten ein.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Methode“ ermittelt. Als biometrische Rechnungslegungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Aufgrund der gesetzlichen Regelung für die Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen wurde als Abzinsungsfaktor der von der Deutschen Bundesbank für diese Restlaufzeit ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre verwendet. Die Erfolgsauswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes wurden im operativen Ergebnis ausgewiesen. Wie im Vorjahr wurde aufgrund des erwarteten weiteren Absinkens des maßgeblichen Rechnungszinssatzes bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen ein prognostizierter Durchschnittzinssatz zugrunde gelegt. Der neue Abzinsungssatz betrug am Bilanzstichtag 1,78 % (im Vorjahr 1,87 %) und war identisch mit dem von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag 31.12.2022 veröffentlichten Zinssatz. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden Gehaltssteigerungen von 2,50 %, ein Fluktuationsabschlag sowie jährliche Steigerungen der Beitragsbemessungsgrenzen von 2,0 % unterstellt, sowie ein Rententrend bei der Bruttorente mit 2,00 % und bei der anzurechnenden Rente mit 1,50 %. Diese Annahmen haben sich auch auf die Ermittlung der Rückstellung für Beihilfen ausgewirkt.

Bei der Berechnung der Rückstellung der Zuschüsse für Sozialabgaben gilt für die Abzinsung weiterhin der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre.

Altersteilzeitverträge werden auf der Grundlage des Altersteilzeitgesetzes (AltTZG) und des Tarifvertrages zu flexiblen Arbeitszeitregelungen für ältere Beschäftigte (TV FlexAZ) abgeschlossen. Bei den hierfür gebildeten Rückstellungen, ebenfalls unter Anwendung der „Projected-Unit-Methode“, wird eine Einkommensdynamik von 2,50 % angenommen. Bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von einem Jahr wurde ein prognostizierter Zinssatz der Abzinsung von 0,42 % verwendet. Im Vergleich zu dem von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 veröffentlichten Zinssatz von 0,43 % ergeben sich lediglich geringfügige Auswirkungen auf die vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Im Berichtsjahr wurden weitere neue Verträge abgeschlossen.

Seit dem Jahr 2020 wird bei den Jubiläumsrückstellungen ebenfalls die PUC-Methode (Projected-Unit-Credit Methode) angewendet. Analog der Pensionsrückstellungen wurde auch hier ein Gehaltstrend von 2,50 % und ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 2,00 % angesetzt. Der Prozentsatz für die Kranken- und Pflegeversicherung wurde mit einem Durchschnitt der letzten 3 Jahre festgelegt. Feststehende Tarifsteigerungen wurden hinterlegt. Bei der Berechnung der Rückstellung wird von dem für den November des Berichtsjahres vorliegenden Abzinsungssatz der Deutschen Bundesbank für 15 Jahre bei einem 7-Jahres-Durchschnitt ausgegangen. Dieser lag im Jahr 2022 bei 1,43 % (Vorjahr 1,36 %) und verzeichnete lediglich eine geringfügige Abweichung zum Wert für Dezember mit 1,44 %.

Bei der Abzinsung der Rückstellungen für Spareinlagen wird bei der Restlaufzeit von bis zu einem Jahr - abweichend vom Grundsatz - der Zinssatz für ein Jahr angewandt, da die Daten mit dieser Berechnungsmethode vom Rechenzentrum geliefert werden.

Rückstellungen wegen der aktuellen BGH-Rechtsprechung zur Wirksamkeit von Zinsänderungsklauseln in S-Prämienparverträgen (Aktenzeichen: XI ZR 234/20) wurden anhand von individuellen Merkmalen der bestehenden Verpflichtungen ermittelt und unter Berücksichtigung bisheriger und erwarteter Kundenreaktionen die Wahrscheinlichkeit beurteilt, dass Ansprüche geltend gemacht werden. Den für die Ermittlung etwaiger Zinsansprüche der Kunden zugrunde gelegten Referenzzinssatz haben wir aufgrund der ungeklärten Rechtslage für Zwecke der Bewertung der Rückstellungen unter Berücksichtigung des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips festgelegt. Dabei wurden die vom BGH vorgegebenen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Die Rückstellungshöhe entspricht damit der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der Verpflichtungen zum Bilanzstichtag. Im Berichtsjahr konnte die Rückstellung anteilig aufgelöst werden, da für die Rückstellungsberechnung eine andere Zinsreihe für den Referenzzins gewählt wurde und eine reduzierte Quote für aufgelöste Verträge verarbeitet wurde.

Es besteht ein **Fonds für allgemeine Bankrisiken** gemäß § 340 g HGB.

**Strukturierte Produkte** wurden grundsätzlich einheitlich (ohne Abspaltung der Nebenrechte) bilanziert und bewertet (IDW RS HFA 22). Es bestehen Darlehen mit Zinsober- und/oder -untergrenze mit einem Nominalvolumen von 263.431 TEUR im Aktiv- und 10.810 TEUR im Passivbereich. Dazu kommen mehrere Zinsphasenanleihen und ein Corporate Bonds mit einer eingebetteten Kündigungsoption für den Schuldner mit nominell 74.500 TEUR.

Die Sparkasse setzt ausschließlich zur Steuerung des Zinsbuchs Zinsderivate ein. Die Geschäfte wurden in die Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen (Bewertungskonvention) und somit nicht gesondert bewertet.

Die **Zinsergebnisse aus Zinsswapgeschäften** werden in der Gewinn- und Verlustrechnung kompensiert. Die Zinsaufwendungen und -erträge der Zinsswapgeschäfte werden auf Einzelgeschäftsebene netto dargestellt und entweder unter GuV-Posten 1 (Zinsertrag) oder 2 (Zinsaufwendungen) eingestellt.

Nach IDW RS BFA 3 n. F. sind die **zinsbezogenen Instrumente des Bankbuchs** (Zinsbuch) einer verlustfreien Bewertung zu unterziehen. Zu diesem Zweck werden die zinsbezogenen Vermögensgegenstände und Schulden sowie derivative Finanzinstrumente, insbesondere Zins-Swaps, des Bankbuchs einem Saldierungsbereich zugeordnet. Für diesen ist unter Berücksichtigung von voraussichtlich zur Bewirtschaftung des Bankbuchs erforderlichen Aufwendungen (Refinanzierungs-, Risiko- und Verwaltungskosten) zu prüfen, ob aus den noch zu erwartenden Zahlungsströmen bis zur vollständigen Abwicklung des Bestands ein Verlust droht. Die Sparkasse wendet die barwertige Berechnungsmethode an. Der Barwert ergibt sich aus den zum Abschlussstichtag abgezinsten Zahlungsströmen des Bankbuchs. Betrags- und Laufzeitinkongruenzen sind mittels fiktiver Geschäfte zu schließen. Auf der Passivseite ist dabei der angenommene individuelle Refinanzierungsaufschlag der Sparkasse zu berücksichtigen. Die künftigen für die vollständige Abwicklung des Bankbuchs benötigten Verwaltungskosten wurden aus statistischen Daten abgeleitet. Der ermittelte Verwaltungskostensatz wurde auch für den Einbezug sogenannter Overheadkosten berücksichtigt. Weiterhin wurden Gebühren und Provisionserträge, die direkt aus den Zinsprodukten resultieren, im Rahmen der verlustfreien Ermittlung des Bankbuchs berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich kein Verpflichtungsüberschuss.

Die **Fremdwährungsbestände** wurden unter Beachtung von § 256 a i. V. m. 340 h HGB und der Stellungnahme des IDW RS BFA 4 zur Währungsumrechnung bei Kreditinstituten bewertet. Eine besondere Deckung gemäß § 340 h HGB sehen wir als gegeben an, soweit eine Identität von Währung und Betrag der gegenläufigen Geschäfte vorliegt. Bei den besonders gedeckten Geschäften handelt es sich um Währungspositionen von Kunden, die durch gegenläufige Geschäfte mit Kreditinstituten gedeckt sind. Der Ausweis der Aufwendungen und Erträge dieser Geschäfte erfolgt unter den GuV-Posten 12 (Sonstige betriebliche Aufwendungen) bzw. 8 (Sonstige betriebliche Erträge), ebenso wie die Erfolge aus der Währungsumrechnung außerhalb der besonderen Deckung.

## Erläuterungen zur Jahresbilanz

Von einer Einbeziehung der anteiligen Zinsen in die Aufgliederung nach Restlaufzeiten wurde gemäß § 11 Satz 3 RechKredV abgesehen.

### Aktiva

TEUR

#### Posten 3: Forderungen an Kreditinstitute

Die unter Posten 3 b) andere Forderungen ausgewiesenen Bestände gliedern sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt:	
- bis drei Monate	0
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	15.000
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.000
- mehr als fünf Jahre	0
Forderungen an die eigene Girozentrale	10.258

#### Posten 4: Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden gliedern sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt:	
- bis drei Monate	88.333
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	271.077
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	928.968
- mehr als fünf Jahre	1.905.923
- mit unbestimmter Laufzeit	84.800

#### Posten 5: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Im Posten 5) enthaltene Beträge, die in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, fällig werden (ohne Ertragsabgrenzung):	
5 b) Anleihen und Schuldverschreibungen	27.791
Von den unter Aktiva Posten 5 enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind	
börsennotiert	295.273
nicht börsennotiert	2.002

#### Posten 6: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Sparkasse hält Anteile von mehr als 10 % an folgendem Investmentvermögen:

VALUES Health Invest II

Der Fonds ist ein offener Immobilien-Spezial AIF für Institutionelle Investoren mit dem Anlageschwerpunkt Gesundheitsimmobilien mit einem breit ausgerichteten Anlagehorizont.

Die Bewertung erfolgt zum strengen Niederstwertprinzip.

Gehaltene Anteile in %	12,00 %
Marktwert	3.653 TEUR
Differenz zum Buchwert (-stille Last; + stille Reserven)	0 TEUR
Ausschüttung des Geschäftsjahres	28 TEUR

Die Kündigung der Anlegervereinbarung durch den Anleger ist gegenüber der Gesellschaft schriftlich auszusprechen. Ein in den Besonderen Anlagebedingungen vereinbarter Rücknahmeabschlag bleibt auch bei einer Kündigung aus wichtigem Grund unverändert bestehen. In jedem Fall der Kündigung der Anlegervereinbarung seitens der Anleger ist dieser verpflichtet, seine Anteile am Spezial-AIF-Sondervermögen spätestens zum Tag des Wirksamwerdens der Kündigung zurückzugeben.

Von den unter Aktiva Posten 6 enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind	
börsennotiert	0
nicht börsennotiert	5.000

#### Posten 7: Beteiligungen

Die Beteiligungen entfallen im Wesentlichen auf die Beteiligung am Stammkapital des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein (SGVSH) und daneben maßgeblich auf die Hamburger Logistik Service GmbH (HLS), sowie auf die Beteiligung an der Erwerbsgesellschaft der Sparkassen-Finanzgruppe mbH & Co. KG (Erwerbs KG), über die die Sparkasse mittelbar an der Landesbank Berlin Holding AG (LBBH) beteiligt ist.

Name und Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis 2021
	%	TEUR	TEUR
Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, Kiel	9,44	Der Jahresabschluss wird nicht veröffentlicht, die Sparkasse hat keinen beherrschenden Einfluss.	
Erwerbsgesellschaft der Sparkassen-Finanzgruppe mbH & Co. KG, Neuhardenberg	0,34	3.317.064	56.262
Hamburger Logistik Service GmbH, Hamburg	5,00	8.361	361

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 3 HGB wird auf weitere Angaben zu den Beteiligungen verzichtet.

Der SGVSH hält direkt oder indirekt Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen des Finanzsektors (u. a. Provinzial Holding, DekaBank, LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG (LBS SH-HH), Deutsche Leasing) und wird dafür von seinen Mitgliedssparkassen mit einem Stammkapital ausgestattet, dessen Höhe von der Verbandsversammlung des SGVSH bestimmt wird. Der Bewertung der wesentlichen Beteiligungen liegen Zeitwertgutachten des SGVSH sowie einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf Basis des Ertragswertverfahrens zugrunde. Der SGVSH wurde bei der Erstellung der Zeitwertgutachten von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterstützt.

Im Zusammenhang mit mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen des Finanzsektors können sich insbesondere aufgrund des aktuellen Bankenumfeldes (u.a. strengere regulatorische Anforderungen) sowie Unsicherheiten hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklungen, auch infolge der Covid-19-Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine, zukünftig Abschreibungsrisiken ergeben, in Teilen bestehen Planerfüllungsrisiken.

Mit der Beteiligung an der Verwaltungsgesellschaft der schleswig-holsteinischen Sparkassenorganisation GbR, Kiel, ist eine unbeschränkte Haftung für die Gesellschaftsverbindlichkeiten verbunden.

### Posten 8: Anteile an verbundenen Unternehmen

Gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB tragen wir bei dem folgenden Unternehmen bei wirtschaftlicher Betrachtung die Mehrheit der Risiken und Chancen:

Name und Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis 2021
	%	TEUR	TEUR
Spalerit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	39,0	-32	23

Da die Vermietung des Verwaltungsgebäudes an die Sparkasse als Gesellschafterin keine wesentlichen Risiken beinhaltet, wird auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet (untergeordnete Bedeutung des Unternehmens für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

### Posten 9: Treuhandvermögen

Forderungen an Kunden (Posten 4 des Formblattes)	3.961
--	-------

### Posten 12: Sachanlagen

Die für sparkassenbetriebliche Zwecke genutzten Grundstücke und Bauten belaufen sich auf (Bilanzwert)	9.732
Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt	4.550

### Posten 13: Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sparkasse ist unbeschränkte Gesellschafterin der DKE-GbR, Berlin. Die getätigte Einlage von 500,00 Euro wird vor dem Hintergrund des eng begrenzten Gesellschaftszwecks und der fehlenden dauerhaften Beteiligungsabsicht hier ausgewiesen und nicht unter Beteiligungen.

### Posten 14: Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungs- und dem niedrigeren Ausgabepreis bei Verbindlichkeiten oder Anleihen sind enthalten mit Bilanzwert am 31.12. des Vorjahres	4 5
---	--------

### weitere Erläuterungen zu Aktiva:

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände beläuft sich auf	3.607
---	-------

## Anlagespiegel (alle Angaben in TEUR)

Finanzanlagevermögen (ohne Ertragsabgrenzung)	Bilanzwert am 31.12. des Vorjahres	Nettoveränderung	Bilanzwert am 31.12. des Geschäftsjahres
Posten 7 Beteiligungen	42.701	-690	42.011
Posten 8 Verbundene Unternehmen	2	0	2
Posten 13 Genossenschaftsanteile	4	0	4

Die Sparkasse hat von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV Gebrauch gemacht.

Sachanlagevermögen	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen
Entwicklung der Anschaffungs-/ Herstellungskosten		
Stand am 01.01. des Geschäftsjahres	827	43.285
Zugänge	1	1.023
Abgänge	0	-1.365
Umbuchungen	0	0
Stand am 31.12. des Geschäftsjahres	828	42.943
Entwicklung der kumulierten Abschreibungen		
Stand am 01.01. des Geschäftsjahres	737	26.423
Abschreibungen im Geschäftsjahr	52	2.468
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0	0
Änderung der gesamten Abschreibungen		
im Zusammenhang mit Zugängen	0	0
im Zusammenhang mit Abgängen	0	-1.364
im Zusammenhang mit Umbuchungen	0	0
Stand am 31.12. des Geschäftsjahres	789	27.527
Buchwerte		
Stand am 31.12. des Geschäftsjahres	39	15.416
Stand am 31.12. des Vorjahres	90	16.862

## Passiva

TEUR

### Posten 1: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die unter Posten 1 b) ausgewiesenen Bestände gliedern sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt:	
- bis drei Monate	15.343
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	41.204
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	211.371
- mehr als fünf Jahre	195.095
Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale	5.877
Gesamtbetrag der als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten übertragenen Vermögensgegenstände	453.705

### Posten 2: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die unter Posten 2 a) Unterposten ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten ausgewiesenen Bestände gliedern sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt:	
- bis drei Monate	22
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	45.140
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	348
- mehr als fünf Jahre	1.084
Die unter Posten 2 b) Unterposten bb) andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist ausgewiesenen Bestände gliedern sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt:	
- bis drei Monate	1.781
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	8.775
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	34
- mehr als fünf Jahre	2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:	
Bestand am Bilanzstichtag	50
Bestand am 31.12. des Vorjahres	52

### Posten 4: Treuhandverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Posten 1 des Formblattes)	3.692
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Posten 2 des Formblattes)	269

### Posten 6: Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge zwischen dem Auszahlungsbetrag bzw. den Anschaffungskosten von Forderungen gegenüber dem höheren Nominalbetrag sind enthalten mit	160
Bilanzwert am 31.12. des Vorjahres	202

### Posten 7a: Pensionsrückstellungen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von 1.979 TEUR. In Höhe des Unterschiedsbetrags sind die passivierten Rückstellungen für Pensionen und der Zinsaufwand im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz nach bisheriger Ermittlung niedriger angesetzt. Eine Ausschüttungssperre besteht nicht, da in Vorjahren bereits in entsprechender Höhe die Sicherheitsrücklage dotiert wurde.

### Posten 9: Nachrangige Verbindlichkeiten

Für nachrangige Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr ausschließlich Zinsen in folgender Höhe angefallen:	3
Die Mittelaufnahmen sind im Durchschnitt mit 0,72 % verzinslich. Die Ursprungslaufzeiten betragen mindestens fünf Jahre. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung der nachrangigen Verbindlichkeiten besteht nicht. Nachträglich können der Nachrang nicht beschränkt und die Kündigungsfrist nicht verkürzt werden.	
Im Folgejahr werden aus diesen Mittelaufnahmen zur Rückzahlung fällig:	195

### Posten 12: Eigenkapital

Die unter Posten 12 b) ausgewiesene Kapitalrücklage beinhaltet folgenden Posten:	
- Dotationskapital des Trägers	1.023

## **weitere Erläuterungen zu Passiva:**

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten beläuft sich auf

3.700

## **Erläuterungen zu den Posten unter dem Bilanzstrich**

### **Eventualverbindlichkeiten**

Bei unseren Kreditgewährungen werden in dem Posten „Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen“ für Kreditnehmer übernommene Bürgschaften und Gewährleistungsverträge erfasst. Auf Basis der regelmäßigen Bonitätsbeurteilungen der Kunden im Rahmen unserer Kreditrisikomanagementprozesse gehen wir für die hier ausgewiesenen Beträge davon aus, dass sie nicht zu einer wirtschaftlichen Belastung der Sparkasse führen werden. Sofern dies im Einzelfall nicht mit überwiegender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden kann, bilden wir in ausreichendem Maße Rückstellungen.

Im Zusammenhang mit der Beteiligung der Sparkasse an der Erwerbs KG hat die Sparkasse eventuelle Verpflichtungsüberhänge gegenüber dem DSGV ö. K. aus Aufwendungsersatzansprüchen für bei den Sparkassen aufgenommene Darlehen zur teilweisen Refinanzierung der Beteiligung auszugleichen. Für das Geschäftsjahr 2022 wird der DSGV ö. K. keinen Aufwendungsersatzanspruch geltend machen. Die Pflicht zur Bildung / Passivierung einer Rückstellung / Verbindlichkeit für eventuelle Verpflichtungsüberhänge aus Aufwendungsersatzansprüchen gegenüber dem DSGV ö. K. besteht aktuell folglich nicht.

### **Andere Verpflichtungen**

Unter dem Posten „unwiderrufliche Kreditzusagen“ sind sämtliche noch nicht durch Auszahlung erfüllte Kreditzusagen im Darlehensbereich erfasst. Daneben sind die unwiderruflichen offenen Zusagen im Kontokorrent- und Avalbereich enthalten. Diese förmlichen Zusagen können nicht vorbehaltlos und fristlos gekündigt werden. Sie unterliegen den gleichen Kreditüberwachungsprozessen, die für alle Kreditengagements gelten. Wesentliche Ausfallrisiken aus den unwiderruflichen Kreditzusagen sind nicht erkennbar.

Sofern im Einzelfall nicht mit überwiegender Wahrscheinlichkeit Ausfallrisiken ausgeschlossen werden können, bilden wir in ausreichendem Maße Rückstellungen.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Sparkasse gehört dem Sparkassenstützungsfonds des SGVSH an. Der Sparkassenstützungsfonds ist Bestandteil des institutsbezogenen Sicherungssystems der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Mittel für das Sicherungssystem werden durch Beiträge von den angehörenden Instituten erbracht. Der Gesetzgeber sieht vor, dass das Sicherungssystem seine finanziellen Mittel bis zum 03. Juli 2024 aufbaut. Die gesetzliche Zielausstattung beträgt dabei 0,8 Prozent der gedeckten Einlagen der Mitglieder des Sicherungssystems. Die künftigen Einzahlungsverpflichtungen in das nach § 2 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. § 43 EinSiG als Einlagensicherungssystem anerkannte institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe belaufen sich am Bilanzstichtag auf ca. 1,1 Mio. EUR. Bis zum Erreichen des individuellen Zielvolumens in 2024 sind jährliche Beträge zu entrichten.

Die Verbandsversammlung des SGVSH hat am 15. September 2021 u. a. eine geänderte Rahmensatzung für das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe beschlossen. Die zuvor auch bereits von der DSGV-Mitgliederversammlung beschlossenen, zusätzlich von allen DSGV-Mitgliedern unterzeichneten Eckpunkte beinhalten die Verpflichtung aller DSGV-Mitglieder, sich ab 2025 am Aufbau eines Zusatzfonds zum Sicherungssystem zu beteiligen. Es steht zwar noch nicht fest, dass die EZB die beschlossene Regelung akzeptiert, es ist aber davon auszugehen, dass die EZB keine Regelung akzeptieren wird, die hinter dem Beschlossenen zurückbleibt. Die mit den Eckpunkten beschlossene Zahlungsverpflichtung ist daher als Minimum anzusehen. Somit können sich die Sparkassen den künftigen Beitragszahlungen nicht entziehen. Der auf die Sparkasse entfallene Beitrag am Zusatzfonds beläuft sich auf Basis der angenommenen Werte zum Ende der Dotierungsphase auf 12,5 Mio. EUR. Bis zum Erreichen des Zielvolumens in 2032 sind jährliche Beträge zu entrichten.

Die Sparkasse ist nach § 35 Abs. 1 Sparkassengesetz für das Land Schleswig-Holstein Mitglied des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein (SGVSH). Der SGVSH ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und hat die Aufgabe, die gemeinsamen Angelegenheiten seiner Mitgliedsparkassen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben wahrzunehmen und zu fördern. Zu diesem Zweck werden auch Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen des Finanzsektors (u. a. Provinzial Holding, DekaBank, LBS SH-HH, Deutsche Leasing sowie früher HSH) gehalten. Für die Verbindlichkeiten des SGVSH (u. a. sonstigen Verpflichtungen z. B. aus der Gewährträgerhaftung für Beteiligungsunternehmen) haftet den Gläubigern gegenüber allein der SGVSH. Der Verband kann einen nach Heranziehung der Sicherheitsrücklage verbleibenden Fehlbetrag von den Mitgliedsparkassen nach dem Verhältnis ihrer Einzelanteile einfordern. Für uneinbringliche Beträge haften die übrigen Mitglieder in gleicher Weise. Der Verband erhebt nach § 37 Sparkassengesetz für das Land Schleswig-Holstein eine Umlage von den Mitgliedsparkassen, soweit seine sonstigen Einnahmen die Geschäftskosten nicht tragen.

Sparkassen haben ihren Arbeitnehmern Leistungen der betrieblichen Altersversorgung nach Maßgabe des „Tarifvertrags über die betriebliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Tarifvertrag Altersversorgung - (ATV)“ zugesagt. Um den anspruchsberechtigten Mitarbeitern die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung gemäß ATV zu verschaffen, ist die Sparkasse beteiligt bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL).

Die VBL finanziert die Versorgungsverpflichtungen im Umlageverfahren. Hierbei wird im Rahmen eines Abschnittsdeckungsverfahrens mit einem grundsätzlich fünfjährigen Deckungsabschnitt ein Umlagesatz bezogen auf die zusatzversorgungspflichtigen Entgelte der versicherten Beschäftigten ermittelt. Die VBL erhebt zusätzlich zur Deckung der im ehemaligen Gesamtversorgungssystem entstandenen Versorgungsansprüche ein Sanierungsgeld. Der Umlagesatz beträgt derzeit insgesamt 8,26 % der zusatzversorgungspflichtigen Gehälter (einschließlich 1,41 % Eigenanteil der Pflichtversicherten an der Umlage und weiteren 0,4 % zusätzlichem Arbeitnehmeranteil an der Umlage); hinzu kommt im Schnitt 0,14 % Sanierungsgeld. Der Umlagesatz einschließlich des Eigenanteils der Pflichtversicherten an der Umlage sinkt im Jahr 2023 auf 7,3%

Der Rechtsanspruch der versorgungsberechtigten Mitarbeiter zur Erfüllung des Leistungsanspruchs gemäß ATV richtet sich gegen die VBL, während die Verpflichtung der Sparkasse ausschließlich darin besteht, der VBL im Rahmen des mit ihr begründeten Beteiligungsverhältnisses die erforderlichen, satzungsmäßig geforderten Finanzierungsmittel zur Verfügung zu stellen. Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung bei versorgungspflichtigen Entgelten von 27,7 Mio. EUR betragen im Geschäftsjahr 2022 1,8 Mio. EUR.

Nach der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in seinem Rechnungslegungsstandard IDW RS HFA 30 vertretenen Rechtsauffassung begründet die Durchführung der betrieblichen Altersversorgung bei einem externen Versorgungsträger wie der VBL handelsrechtlich eine mittelbare Versorgungsverpflichtung. Die VBL hat im Auftrag der Sparkasse den nach Rechtsauffassung des IDW (vgl. IDW RS HFA 30) zu ermittelnden Barwert der auf die Sparkasse im umlagefinanzierten Abrechnungsverband entfallenden Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember 2022 ermittelt. Unabhängig davon, dass es sich bei dem Kassenvermögen um Kollektivvermögen aller Mitglieder des umlagefinanzierten Abrechnungsverbandes handelt, ist es gemäß IDW RS HFA 30 für Zwecke der Angaben im Anhang nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB anteilig in Abzug zu bringen. Auf dieser Basis beläuft sich der gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Betrag auf 78,7 Mio. EUR.

Der Barwert der auf die Sparkasse entfallenden Leistungsverpflichtung wurde in Anlehnung an die versicherungsmathematischen Grundsätze und Methoden (Anwartschaftsbarwertverfahren), die auch für unmittelbare Pensionsverpflichtungen angewendet wurden, unter Berücksichtigung einer von der VBL unterstellten jährlichen Rentensteigerung von 1 % und unter Anwendung der biometrischen Rechnungsgrundlagen VBL 2010 G ermittelt. Als Diskontierungszinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB i. V. m. der Rückstellungsabzinsungsverordnung der auf Basis der vergangenen zehn Jahre ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz von 1,78 % verwendet, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Da es sich nicht um ein endgehaltbezogenes Versorgungssystem handelt, sind erwartete Gehaltssteigerungen nicht zu berücksichtigen. Die Daten zum Versichertenbestand der Versorgungseinrichtung per 31. Dezember 2022 liegen derzeit noch nicht vor, sodass auf den Versichertenbestand per 31. Dezember 2021 abgestellt wurde.

Der gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Betrag bezieht sich auf die Einstandspflicht der Sparkasse gemäß § 1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG, bei der die Sparkasse für die Erfüllung der zugesagten Leistung einzustehen hat (Subsidiärhaftung), sofern die VBL die vereinbarten Leistungen nicht erbringt. Hierfür liegen gemäß der Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars im Aktuar-Gutachten 2022 für die Sparkasse keine Anhaltspunkte vor. Vielmehr bestätigt der Verantwortliche Aktuar der VBL in diesem Gutachten die Angemessenheit der rechnermäßigen Annahmen zur Ermittlung des Finanzierungssatzes und bestätigt auf Basis des versicherungsmathematischen Äquivalenzprinzips die Sicherstellung der laufenden Finanzierbarkeit der Verpflichtung der VBL.

Die Verpflichtungen aus Immobilien-Leasing-Verträgen betragen künftig ca. 0,3 Mio. EUR p.a. Die Geschäfte dienen der Verbesserung der GuV-wirksamen Verteilung der Gemeinkosten.

Es besteht eine Verpflichtung zum Erwerb von Investmentanteilen in Höhe von 21,3 Mio. EUR.

Für die bei Genossenschaften gehaltenen Geschäftsguthaben besteht eine zusätzliche Haftsumme von 1 TEUR.



## Derivative Finanzinstrumente

Zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos des gesamten Zinsbuches wurden auf der Grundlage von Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte mit verschiedenen Landesbanken und der DekaBank Zinsswapgeschäfte abgeschlossen. Die derivativen Finanzinstrumente werden täglich nach der Marktbewertungsmethode mit der jeweils aktuellen Zinsstrukturkurve bewertet.

Am Bilanzstichtag bestanden die nachfolgend aufgeführten Positionen:

Kategorie	Kontraktvolumen In TEUR	Kreditäquivalenzbetrag In TEUR	Beizulegender Zeitwert In TEUR	
			positiv	negativ
Zinsswaps - Payer	540.000	86.480	80.505	-2.654

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Posten 8: sonstige betriebliche Erträge

In dem Posten ist der Ertrag aus der Auflösung der Rückstellungen aufgrund der aktuellen BGH-Rechtsprechung zur Wirksamkeit von Zinsänderungsklauseln in S-Prämienparverträgen (Aktenzeichen: XI ZR 234/20) im Verbraucherrecht in Höhe von 2.780 TEUR enthalten. Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen weiteren 1.845 TEUR Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen entfallen mit 738 TEUR auf Auflösungen von Pensionsrückstellungen.

### Posten 25: Jahresüberschuss

Der Verwaltungsrat wird den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 in seiner für den 22. Juni 2023 vorgesehenen Sitzung feststellen. Der Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses sieht vor, den Jahresüberschuss bzw. den Bilanzgewinn in Höhe von 721 TEUR vollständig der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

## Sonstige Angaben

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Finanzlage der Sparkasse wesentlich und nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, wurden nicht getätigt.

Für das Honorar des Abschlussprüfers wurden im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 405 TEUR aufgewendet. Hiervon entfallen 366 TEUR auf Abschlussprüfungsleistungen (davon 10 TEUR Auflösung für das Vorjahr) und 39 TEUR auf andere Bestätigungsleistungen. Bei den anderen Bestätigungsleistungen handelt es sich im Wesentlichen um die Prüfung des Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäfts.

Die Sparkasse kommt der Offenlegungspflicht gem. § 26 a KWG für die in der EU-Verordnung Nr. 575/2013 in Artikel 431 bis 434, 438 und 447 sowie Artikel 13 CRR einschl. der konkretisierenden EBA-Standards und Leitlinien beschriebenen Offenlegungstatbeständen durch Veröffentlichung eines Offenlegungsberichtes auf der Internethomepage der Sparkasse nach.

# Organe der Sparkasse Westholstein

## Verwaltungsrat:

Vorsitzender:	Dr. Andreas Koeppen (bis 13.04.2022) Ernst-Wilhelm Mohrdiek (ab 22.09.2022)	Bürgermeister Bürgermeister a. D.
1. Stellvertreter:	Ernst-Wilhelm Mohrdiek (bis 21.09.2022) Peter Matzen jun. (ab 13.10.2022)	Bürgermeister a. D. Grundstücksverwalter + selbständiger Kaufmann
2. Stellvertreter:	Peter Matzen jun. (bis 12.10.2022) Ernst Udo Krüger (ab 13.10.2022)	Grundstücksverwalter + selbständiger Kaufmann Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)
Mitglieder:	Günther Abraham Uta Bielfeldt Delf Bolten Kay Burrichter Gerd Norbert Drengk Matthias Dürwald Harm Früchtenicht Johann Eggart Hansen Rainer Hennings Jörgen Heuberger Ralf Hoppe (ab 23.09.2022) Peter Hübner Gudrun Kabbe Dieter Krämer Ernst Udo Krüger (bis 12.10.2022) Thorsten Möller Clemens Preine Ingrid Reichhelm Jörn Schümann	selbst. Rechtsanwalt und Notar Bürgermeisterin Versicherungsfachmann i. R. Sparkassenangestellter Geschäftsführer Natur-und Abenteuerreisen Sparkassenangestellter Landwirt i. R. Berufssoldat a. D. Sparkassenangestellter Kfz-Meister i. R. Bürgermeister Sparkassenangestellter Sparkassenangestellte Lehrer und Konrektor Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH) Sparkassenangestellter Dipl. Landwirt Bankkauffrau i. R. Sparkassenangestellter

## Vorstand:

Vorsitzender:	Oliver Saggau Michael Burmeister	Sparkassendirektor Sparkassendirektor
---------------	-------------------------------------	--

## Vorstandsvertreter nach § 12 Abs. 2 SpkG:

Thorsten Biller Helge Rothard Thorben Tams Lutz Schacht (ab 01.01.2023)	Sparkassenangestellter Sparkassenangestellter Sparkassenangestellter Sparkassenangestellter
--	--

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Jahr 2022 auf 853 TEUR; die Kredite auf 196 TEUR. Die Aufwandsentschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrates betragen 138 TEUR; die Kreditgewährungen (einschließlich Haftungsverhältnisse) 1.394 TEUR.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind zum 31. Dezember 2022 42.022 TEUR zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen im Geschäftsjahr 2.545 TEUR.

## Wir beschäftigen im Jahresdurchschnitt:

2022	
Vollzeitbeschäftigte	275
Teilzeitbeschäftigte	205
	480
Auszubildende	20
Insgesamt	500

gerundete Kopffzahlen

Itzehoe, den 26. Mai 2023

Der Vorstand



(Saggau)



(Bürgermeister)

## **Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG**

**zum 31. Dezember 2022**

### **("Länderspezifische Berichterstattung"<sup>1</sup>)**

Die Sparkasse Westholstein hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Sparkasse in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Sparkasse Westholstein besteht im Wesentlichen darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Sparkasse Westholstein definiert den Umsatz als Saldo aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen, Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands (Erträge/Aufwendungen saldiert) und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2022 106.089 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten beträgt im Jahresdurchschnitt 411,35.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 12.738 TEUR.

Die Steuern auf den Gewinn betragen 11.932 TEUR. Die Steuern betreffen laufende Steuern.

Die Sparkasse Westholstein hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

---

<sup>1</sup> Für Sparkassen ohne Auslandsniederlassungen

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Sparkasse Westholstein, Itzehoe und Heide

### **Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Sparkasse Westholstein - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Sparkasse Westholstein für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Sparkasse zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Sparkasse unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchstabe f) EU-APrVO i. V. m. § 340k Abs. 3 HGB, dass alle von uns beschäftigten Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Forderungen an Kunden
2. Verlustfreie Bewertung des Bankbuchs nach IDW RS BFA 3 n.F.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt aufgebaut:

- a) Sachverhalt und Problemstellung
- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- c) Verweis auf weitergehende Informationen

## **1. Bewertung der Forderungen an Kunden**

### **a) Sachverhalt und Problemstellung**

Das Kundenkreditgeschäft ist ein maßgebliches Geschäftsfeld der Sparkasse, im Jahresabschluss werden Forderungen an Kunden in Höhe von 3.279,5 Mio. EUR (72,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei der Bewertung einzelner Kundenforderungen sind das Adressenausfallrisiko des Kreditnehmers, d. h. insbesondere die Wahrscheinlichkeit, mit der ein Kreditnehmer seinen vertraglichen Leistungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, sowie die Bewertung gestellter Sicherheiten maßgeblich. Die Bewertung dieser Forderungen beruht somit in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Sparkasse. Da bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und der Posten betragsmäßig wesentlich ist, war die Bewertung der Forderungen an Kunden für uns im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

### **b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit des Verfahrens zur Bewertung von Forderungen an Kunden einschließlich der Bildung von Risikovorsorge im Rahmen einer Aufbauprüfung beurteilt und mit Kontrolltests die Wirksamkeit der Kontrollen nachvollzogen. Bei einer risikoorientiert vorgenommenen bewussten Auswahl von Kreditengagements haben wir Einzelfallprüfungen vorgenommen und auf der Grundlage von Kreditunterlagen die von der Sparkasse vorgenommene Beurteilung des kreditnehmerbezogenen Adressenausfallrisikos sowie die Bewertung der Kreditsicherheiten bei ausfallgefährdeten Forderungen nachvollzogen. Die vom Vorstand bei der Bewertung der Forderungen an Kunden und der Bildung von Risikovorsorge getroffenen Einschätzungen und Annahmen sind insgesamt nachvollziehbar.

### **c) Verweis auf weitergehende Informationen**

Weitere Informationen zur Bewertung der Forderungen an Kunden sind im Anhang zum Jahresabschluss in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthalten.

## **2. Verlustfreie Bewertung des Bankbuchs nach IDW RS BFA 3 n.F.**

### **a) Sachverhalt und Problemstellung**

Der weit überwiegende Teil der Bilanzsumme der Sparkasse entfällt auf zinsbezogene Finanzinstrumente. Darüber hinaus hat die Sparkasse im Rahmen der Steuerung des Zinsänderungsrisikos derivative Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Nach unserer Einschätzung ist die Gesamtbetrachtung aller bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente nach Maßgabe des Rechnungslegungsstandards IDW RS BFA 3 n.F. des Instituts der Wirtschaftsprüfer von besonderer Bedeutung, da das im Geschäftsjahr 2022 deutlich gestiegene Marktzinsniveau erhebliche Auswirkungen auf die Bewertung zinsbezogener Finanzinstrumente für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 hat und der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs Einschätzungen und Annahmen zugrunde liegen, die mit Ermessensspielräumen des Vorstands verbunden sind.

### **b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit dem Prozess der Sparkasse zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs und mit der für die Berechnung eingesetzten IT-Anwendung befasst. Dabei haben wir auch untersucht, ob diese in Übereinstimmung mit IDW RS BFA 3 n.F. ausgestaltet ist.

Darüber hinaus haben wir uns im Rahmen von analytischen Prüfungshandlungen und von Einzelfallprüfungen u. a. mit den vom Vorstand zugrunde gelegten Annahmen und Parametern sowie der Abgrenzung des Bewertungsobjekts auseinandergesetzt. Einbezogen haben wir die Annahmen zur Bemessung der voraussichtlich noch anfallenden Bestandsverwaltungs- und der individuellen Refinanzierungsaufwendungen. Des Weiteren haben wir uns davon überzeugt, dass die wesentlichen Annahmen und Parameter im Einklang mit dem internen Risikomanagement stehen.

Die im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs vom Vorstand vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen sind hinreichend begründet und dokumentiert.

### **c) Verweis auf weitergehende Informationen**

Weitere Informationen zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach IDW RS BFA 3 n.F. sind im Anhang zum Jahresabschluss in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthalten.



## **Sonstige Informationen**

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 289b Abs. 3 HGB für das Geschäftsjahr 2022
- den Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß § 21 EntGTranspG für den Berichtszeitraum 2017 bis 2021.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## **Verantwortung des Vorstands und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Sparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Sparkasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Sparkasse abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Sparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Sparkasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Sparkasse.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Verwaltungsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Verwaltungsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Verwaltungsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir sind nach § 26 Abs. 1 des Sparkassengesetzes Schleswig-Holstein i. V. m. § 340k Abs. 3 Satz 1 HGB gesetzlicher Abschlussprüfer der Sparkasse.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Klaus Hammelstein.

Kiel, 30. Mai 2023

Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein  
- Prüfungsstelle -

